



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

305 (4.7.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214131)

Mannheimer General-Anzeiger

Neue Mannheimer Zeitung

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 60 Geld-Pfennig. Die monatlichen Bezüge verbleiben bei der ordn. Änderung der wöchentlichen Verhältnisse entsprechend werdende Preisänderungen anzuordnen. Postfachnummer 17040 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim L. d. 1. — Geschäfts-Nebenstelle Karlsruhe, Waldhofstr. 6. Fernspr. Nr. 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich außer am Sonntag.

Anzeigenpreise nach Tarif. Bei Vorauszahlung pro einseitiger Anzeigenspalt für Allgemeine Anzeigen 0,40 Centimeter. Kolumnen 2. Centimeter. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere General-Anzeiger-Verkaufsstellen sind berechnung zu teilen. Ergeben sich für ausgefüllte oder befristete Ausgaben über die verbleibende Aufnahme von Anzeigen. Austr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Vertriebs-Mannheim.

Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung. Welle u. Schall. Aus Feld und Garten. Wandern u. Reisen.

Fördernisse und Hemmungen

Zustimmung der Ministerpräsidenten zum Dawesplan

Nur Mecklenburg-Schwerin protestiert

Ueber die gestrige Konferenz der deutschen Minister- und Staatspräsidenten mit der Reichsregierung wird folgender amtlicher Bericht ausgearbeitet:

Die Reichsregierung beriet in eingehenden Erörterungen mit den Staats- und Ministerpräsidenten der Länder die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung der Durchführung des Sachverständigengutachtens. Mit Ausnahme des Vertreters von Mecklenburg-Schwerin erkannten alle Chiefs der Länderregierungen trotz schwerwiegender Bedenken gegen manche in dem Gutachten enthaltenen Forderungen erneut ein Vorgehen der Reichsregierung, die baldige Durchführung des Sachverständigengutachtens zu erreichen, als richtig an.

Dazu wird uns noch von unserm Berliner Büro adrebiert:

Die Botschaft der führenden Minister der Einzelstaaten hat mit der nur von einer einzigen Ausnahme durchbrochenen einmütigen Zustimmung der Länderregierungen zu dem Vorschlag der Reichsregierung geendet. Es ist nicht ohne ein gewisses schließliches Interesse, daß die Scherprelle, die nach gestern früh nicht ohne von den Bedenken zu erziehen wußte, die in den Kreisen der Länderregierungen bestanden, sich nun mit dieser schier unerwarteten Tatsache abfinden müssen, etwa in dem Sinne der Chiterna net Springprozeßion, die Ministerpräsidenten der Länder hätten die Schritte der Reichsregierung als richtig anerkannt, aber sie wüßten noch nicht, wie die Kosten, die noch aus dem Gutachten für die Einzelstaaten erwachsen, von diesen getragen werden könnten. Die schließliche Beschlüsse der Reichsregierung durch die gestrigen Besprechungen eine gewisse Befestigung erfahren hätte. Das wäre dann immerhin schon etwas. Die „Germania“ und der „Vorwärts“ weisen darauf hin, daß der neue württembergische Staatspräsident Basille, der im alten Reichstag zu den schärfsten Bekämpfern der sogenannten „Erfüllungsprozeßion“ gehört hätte, nun als verantwortlicher Regierungschef zu entzogenen Aufstellungen gekommen wäre.

Ueber den näheren Verlauf der Konferenz erzählt man noch, daß die Rede Stresemanns bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck zurückgelassen hätte. Hinterher hätten noch Finanzminister Zuber, Ernährungsminister Kanitz, Verkehrsminister Deier und Staatssekretär Bort aus dem Verkehrsministerium gesprochen. Wir hatten gestern bereits berichtet, daß vornehmlich die Eisenbahnanfragen in den Ministerbesprechungen erörtert werden sollten. Hier ist man gestern allerdings noch nicht zum Abschluß gekommen, will vielmehr am nächsten Dienstage die Finanzminister in Berlin vereinigen. Eine andere Frage soll die des Reiches der Länder zur selbstständigen Banknotenausgabe gewesen sein. Darüber werde erst endgültige Klarheit geschaffen werden können, wenn das Geldnotenbankgesetz vom dem Organisationsausschuß und dem Reichstag erledigt sein wird.

Die Ministerpräsidenten haben gestern abend Berlin wieder verlassen. Eine neue Konferenz soll erst wieder im Bedarfsfalle einberufen werden.

Die Verhandlungen des Eisenbahnausschusses

Ueber die Verhandlungen des Organisationskomitees für die Deutsche Reichsbahn verläutet folgendes:

Das Organisationskomitee für die Deutsche Reichsbahn hat gestern die zweite Lesung der Entwürfe für das Reichsbahngesetz und die Geschäftsverteilung beendet. Die ausländischen Mitglieder Sir W. Acworth und Herr G. Levede reisten heute nach London und Paris zurück. Sie nehmen von dem Fortgang der Arbeiten, die in vollem Einnahmen im Verlauf von mehr als 20 Sitzungen gefördert wurden, den besten Eindruck mit. Nur der gute Wille und das eifrige Mitwirken aller Mitlieder konnten in der Kürze einen so wichtigen umfangreichen Plan zustande bringen, wie die Organisation der neuen Gesellschaft, die die größte der Welt sein wird. Das Komitee tritt am 10. 7. in London nochmals zu einer letzten Lesung der Entwürfe zusammen und erledigt noch einige Fragen rechtlicher und finanzieller Art, für die jetzt die notwendigen Unterlagen noch nicht vorliegen. Es ist anzunehmen, daß die Londoner Besprechung nur wenige Tage dauert, so daß das Komitee gegen den 14. oder 20. 7. der Reparationskommission seinen Bericht und seine Vorschläge unterbreiten kann.

Gegen „Verwässerungen“ des Versailler Vertrags

Der Aufruf gegen Herriot

V Paris, 4. Juli. (Von unserm Pariser Vertreter.) Ohne Uebertragung kann man sagen, daß die Veröffentlichung einer von der Reutersagentur hier bekannt gewordenen „Morningpost“-Mitteilung über die Einigungsbedingungen Macdonalds zur interalliierten Konferenz ungewöhnlich starkes Aufsehen hervorgerufen hat. Man ist hier sehr enttäuscht, daß eine solche Mitteilung in die „Morningpost“ gelangen konnte. Es heißt darin, daß Macdonald eine bestimmte Frist für die Räumung des Ruhrgebiets stelle und daß er die Absicht habe, künftighin die Reparationskommission auszuschalten. Hier wird selbst in regierungsfreundlichen Kreisen erklärt, daß Frankreich auf derartige Bedingungen nie und nimmer eingehen könne. Wenn auch der Versailler Vertrag eine Ergänzung erfahren solle, so sei es ausgeschlossen, die Nachbessungen der Reparationskommission zu ignorieren und aus dieser bereits bestehenden Körperschaft einen neuen Ausschuss zu bilden. Man dürfe, so wird an zuständiger Stelle erklärt, den Versailler Vertrag nicht in einer solchen Form revidieren.

Herriot empfing gestern den englischen Botschafter, um ihm verschiedene Mitteilungen betreffs des französischen Standpunktes zu machen. So weit Informationen hierüber an die Öffentlichkeit gedrungen sind, läßt sich sagen, daß Herriot zwischen der Räumung des Ruhrgebiets und der Beendigung der Militärkontrolle in Deutschland einen Zusammenhang herzustellen wünschte.

Infolge dessen sucht er eine Verlängerung der Okkupation des Ruhrgebiets in London zu erreichen. Was dem in der „Morningpost“ mitgeteilten Punkt anbelangt, nämlich die Instanz des internationalen Schiedsgerichts im Haag, so wird hier mitgeteilt, daß wahrscheinlich die Vereinigten Staaten hierauf den größten Wert legen und ihre offizielle Teilnahme an der interalliierten Konferenz von der Annahme dieses Punktes abhängig machen.

In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man nicht geneigt, ohne weiteres darauf einzugehen. Man sieht auch hier eine Verwässerung des Versailler Vertrags und einen Schritt zur Revision der Reparationsklausel. In der Kommissionierung des Senats machte Herriot die Mitteilung, daß er auf keinen Fall ohne gewisse Pfänder die Ruhr räumen werde. Man hält ihm nunmehr in der nationalistischen Presse dieses Versprechen vor und bringt es in Zusammenhang mit den Mitteilungen in der „Morningpost“. Infolge dessen sah sich Herriot genötigt, ein energisches Dementi gegen den Londoner Bericht auszugeben. Dieses Dementi beweist, mit welcher Energie der Ministerpräsident gegenwärtig die öffentliche Meinung in Frankreich zu beruhigen sucht.

Das Geschrei der Nationalisten

wirkt nicht nur in Paris, sondern auch, wie scheint, in der Provinz. Zahlreiche Zeitungsartikel werden jetzt veröffentlicht, um Herriot in den Verdacht zu bringen, er wolle den Versailler Vertrag auf der interalliierten Konferenz in London umwerfen. Dazu kommt, daß die aus Berlin eingetroffenen Nachrichten über die Haltung der deutschen Industriellen betreffs (gemeint ist wohl die Kündigung des Ricumabkommens, Schriftl.) des Dawesplans einen gewissen Pessimismus in Regierungskreisen ausgelöst haben. Auf dem Dail-Debatte wurde von einigen Herren gesagt, man wisse noch nicht, ob die Konferenz vom 16. Juli werde zusammenzutreten können, da offenbar in Berlin wieder ein anderer Wind wehe. Nur in einigen radikal-sozialistischen Organen sieht man optimistisch und weist daraufhin, daß auch in London eine zuversichtliche Stimmung die Oberhand gewonnen habe. Doch ist in hiesigen Regierungskreisen wenig davon zu verspüren. In den nächsten Tagen werden die Verhandlungen hauptsächlich der Frage gewidmet sein, welche Befugnisse der Reparationskommission zugeteilt werden sollen und ob es möglich sein wird, die Sanctionsfragen gänzlich auszuschalten.

Herriot pflanzt einen Friedensbaum

Der französische Ministerpräsident Herriot wird am Sonntag anlässlich seines Aufenthaltes in seiner Geburtsstadt Troyes eine große politische Rede halten. In einem Nachbarort wird er einen Friedensbaum pflanzen.

Belgische Scharfmacher

Das „Echo de Paris“ meldet, daß eine Abordnung von belgischen Industriellen bei dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis eine Demarche unternommen hat, um die Aufrechterhaltung der Ruhrbesetzung unter den jetzigen Bedingungen zu erreichen.

Das Micum-Abkommen gekündigt

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, hat gestern morgen 11 Uhr Geheimrat Klöcker im Auftrage der Scherfkommission dem Präsidenten der Micum, Herrn Franzen die Kündigung des kürzlich abgeschlossenen Abkommens überreicht, weil es trotz aller Anstrengungen nicht möglich sei, die Finanzierung für den Monat August auf dem einen oder anderen Wege zu erreichen. Das Kündigungs-schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Die Besprechungen mit der Regierung, die gleich nach dem Beschluß der Verhandlungen über die Verlängerung des Micumvertrages gepflogen worden sind, haben ergeben, daß die Regierung nicht in der Lage ist, dem Ruhrbergbau für den Monat August eine finanzielle Unterstützung zu sichern. Es ist auch dem Ruhrbergbau unmöglich, diese Kosten des Vertrages zu übernehmen. Wir sehen uns deshalb gezwungen, das Abkommen zum 31. Juli zu kündigen.“

Die Militärkontrollfrage

Die Botschafterkonferenz hat in ihrer gestrigen Sitzung den Bericht des interalliierten Militärkomitees über die deutsche Antwortnote zur Kenntnis genommen. Nach dem offiziellen Communiqué hat sie sich unter Vorbehalt der Zustimmung der Regierung über die zu erstellende Antwort in großen Zügen verständigt.

Obwohl über den Inhalt der in einer früheren Meldung bereits erwähnten Antwort der Botschafterkonferenz auf die deutsche Kontrollnote größtes Stillschweigen beobachtet wird, glaubt man in unterrichteten Kreisen zu wissen, daß die Botschafter auf dem Standpunkt stehen, daß die interalliierte Militärkontrollkommission ihre Aufgabe bis zum 30. September nicht zu Ende führen kann.

Wie das „Welt Journal“ mitteilt, ist im Laufe der Botschafterkonferenz beschlossen worden, daß die neue Kontrolloperation in Deutschland am 20. Juli beginnen soll.

Der Demokratische Kongress vertagt

Auf dem demokratischen Parteikongress in Cleveland hat sich Senator Vasoletti bedingungsweise bereit erklärt, sich als Kandidat der unabhängigen Fortschrittlichen für den Präsidentschaftsposten aufstellen zu lassen. Er lehnte jedoch jede Unterstützung durch die Kommunisten ab.

Der demokratische Kongress hat, wie weiter gemeldet wird, seine Sitzungen vertagt. Bisher sind 48 Wahlgänge erfolgt gewesen. Es verläutet, daß Mac Adoo die Absicht hat, seine Kandidatur zurückzuziehen und den Senator Kaitan als Kandidaten zu empfehlen.

Die Tscheka in Paris

(Von unserm Pariser Mitarbeiter)

V Paris, 2. Juli.

Frankreichs Hauptstadt ist seit den Tagen der großen Revolution ein Ort der Zuflucht für politische Flüchtlinge geworden. Hier bereiteten — um bloß auf die Ergebnisse der letzten zwei Jahrzehnte hinzuweisen — die Jungtürken den Kampf auf Stambul vor, hier entstand die Vereinigung der Panislamisten, deren Führer Spalaitowitsch das Programm für den ersten Balkankrieg und für den Befreiungskampf gegen Osterreich-Ungarn, unter dem Beistand Russlands und Frankreichs, entwarf. Spalaitowitsch wurde im Jahre 1908 von dem damaligen Botschafter Oesterreich-Ungarns in Paris, dem Grafen Khevenhüller-Metsch, als ein fernöstlicher Phantast bezeichnet. Als man dem Diplomaten eine Rede dieses „Phantasten“ über den kommenden Krieg gegen die Habsburger Monarchie vorlegte, sagte Khevenhüller: Dieser Mann ist ein Clown. Aber ein gefährlicher, denn er könnte die Serben zu einem fatalen morales verleiten.“ Magalhães Lima rüstete hier mit seinen Freunden zum Umsturz in Portugal. Er beschloß keine Truppe von einer Handful aus, die sich zufällig in demselben Hause befand, wo einst Heinrich Heine starb.

Die Liste der Revolutionäre könnte man nicht bloß verlängern, sondern auch durch eine Fülle interessanter Anecdotes ergänzen. Wie merkwürdig war z. B. das Hausleben des indischen Revolutionärs Krishna-Warma, eines Brutes, der wegen aufrührerischer Propaganda aus Bombay flüchten mußte, und dessen Wohnung zum Teil seiner Besinnungsgenossen wurde. Je nach den politischen Umständen in den verschiedenen Ländern, kamen und gingen die Flüchtlinge. Innerirdische Kämpfe spielten sich zwischen den Revolutionären und den Vertretern der bestehenden politischen Verhältnisse ab. Die Chronik fand sehr oft Gelegenheit, sich mit merkwürdigen Fällen zu beschäftigen. Russland sorgte aber auch vor dem Kriege für reichlichen Stoff.

Hier wurde zwischen den Rührlisten, den erbitterten Feinden des Zerismus, zu denen sich die revolutionären Polen gesellten, und den Männern der verächtlichen Okzora, der zaristischen Geheimpolizei, der Kampf bis aufs Messer geführt. Burzen, heute ein Feind der Sowjets, leitete die Bewegung. Um ihn zu vernichten, ersuchte Sawolski damals Minister für Auswärtiges an der Sängerkönigin, den französischen Ministerpräsidenten Clemenceau, der hiesigen russischen Botschaft eine Kriminalabteilung angeschlossen zu dürfen. Clemenceau gab dem Wunsche nach. Bald sollte er es bereuen. Ein Vorkriegsminister, namens Landen, erschien an der Seine, mit weitgehenden Mitteln ausgestattet. Landen ging gerade auf sein Ziel los: Befestigung von zwanzig russischen „Anarchisten“. Zwei fielen. Da griff die Presse scharf ein. Es kam zu einem Skandal. Landen mußte fliehen, und wurde später ermordet. Clemenceau verließ in der Kammer, die Geheimpolizei Aufstands, nebst ihrer Filiale im Hause der russischen Botschaft zu vertrieben. Es blieb aber beim Alten. Nach wie vor wirkten die Organe der französischen Staatspolizei gemeinsam mit den Emigranten der Okzora. Als später Smoltski Botschafter in Paris wurde, erledigte er ein Kriminalamt, dessen Wirkfeld sich nicht allein auf revolutionäre Russen, sondern auch auf alle Kreise erstreckte, die dem Panislamismus entgegenarbeiteten. Spalaitowitsch wurde in dieser Organisation eine leitende Persönlichkeit. Khevenhüllers Nachfolger, Graf Seeley, hatte von Spalaitowitsch eine andere Meinung. Er ist ein glänzendes Instrument Smoltskis und ein tüchtiger Draufgänger.“, sagte er öfters.

Heute kämpfen in der Hauptstadt Frankreichs die Bolschewisten gegen Feinde der Diktatur Russlands; sie bedienen sich des Revolvers und des Dolch. Gestern verurteilte das Schwurgericht den Stalleren Gashagna, der in einem Streife mit Bolschewisten einen Gegner erschoss. Unter Poincare fanden die Bolschewisten den Schutz der Polizei; das ist jetzt nicht mehr der Fall. Auch die russischen Emigranten, Gegner des Bolschewismus, sind neuerdings den Verfolgungen der Tscheka (G. P. Du. genannt) ausgeliefert. Herriots Vorgänger sorgte in umfangreichem Maße für die Sicherung der in Paris und in Frankreich anwesigen russischen Emigranten, von denen viele dem Adel angehören. Die Staatspolizei hatte die Aufgabe, alle dunklen Elemente der Tscheka auszuwerfen. Das glückte ihr nicht, denn die Elemente arbeiten mit Hilfe polnischer Bässe, die im Allgemeinen Schutz vor unangenehmen Verfolgern gewähren.

Solange Poincare als Ministerpräsident über die Staatspolizei zu bestimmen hatte, mußten die Tscheka-Spione auf französischem Boden sehr vorsichtig operieren. Seit dem politischen Umsturz in Frankreich und der von Herriot geplanten Anerkennung der Roslawer Regierung, entwickelt sich der Kampf gegen die Emigranten. Die Tscheka schadet hier nach den Gegnern der Sowjets; sie sucht geheime Kanäle zu erschaffen, durch die Feinde des Bolschewismus ihre Propaganda bis ins innere Russland tragen. Dokumenten- und Briefdiebstahl werden demgemäß in großem Umfange betrieben. Die Organisation der Tscheka in Paris leitet der Berliner Hauptstelle unterordnet zu sein. Ihr hiesiger Chef ist ein gewisser Wladimir Rosseff, alias Alexis Stone, der im Jahre 1921 aus Newyork, wo er eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle verübte, hierher kam. Auf eigene Kosten richtete er, gemeinschaftlich mit dem Genossen Poliatoff, in der rue de l'Arbat, wo früher Landen seine Handlanger beherbergte, ein „Büro“ ein. Stone rekrutierte ein Dutzend Spione, die den Auftrag erhielten, sich in die Verfassungen der russischen Emigranten einzuschleichen, aus den Geschäftsräumen des hier tätigen Komitee der „russischen Konstituante“ Dokumente zu stehlen und was für die Tscheka selbst am Bedeutendsten ist, Pläne aus französischen Waffen-, Flugzeug-Fabriken zu entwenden. Eine Halbweiblerin, namens Feldmann, arbeitete auf diesem Gebiete mit Erfolg. Sie erledigte die Aufträge des Ingenieurs Jozoffski, der angeblich für die Berliner Zentrale der Tscheka tätig ist. Ein anderer Mitarbeiter Stones ist der Anarchist Borogochil, der im Juli 1914 einen Mordanschlag gegen Poincare und den Jaren vorbereitete. Er flüchtete aus dem Gefängnis, versteckte sich in Paris zwei Jahre lang und tauchte wieder auf, als Stone sein „Büro“ eröffnete. Sein Treiben brachte Stone in große Schwierigkeiten. Borogochil ist wieder verhaftet.

Die gegenwärtige französische Regierung steht vor demselben Problem, wie Clemenceau. Wenn sie Sowjet-Russland anerkennt, so wird sie nicht umhin können, die Tscheka auf dem Boden Frankreichs zu dulden. Von den russischen Emigranten, die geschworene Feinde des Bolschewismus sind, wird an einer Gegenrevolution mit einer Leidenschaft gearbeitet, die dem Opfermorte der Burzen-Gruppe vor dem Kriege zu vergleichen ist. Ein Kampf bis zum äußersten wird schwerlich zu vermeiden sein. Denn auf beiden Seiten herrscht das Prinzip, daß der Gegner beseitigt werden müsse. Solange es sich um Dokumentendiebstahl handelt, kann die französische Polizei eine Art neutraler Haltung einnehmen. Mordanschläge würden zum Eingreifen zwingen. Doch man zur Ausweisung der Tscheka-Agenten übergehen würde, läßt sich kaum annehmen. Dazu kommt noch folgender Umstand: unter der Regierung Herriot wird die Bildung russisch-französischer Vereinigungen gestattet. Bis zum 11. Mai galt es für unzulässig, daß sich kommunistisch g'fante Franzosen mit hier geduldeten russischen Bolsche-

wissen in Vereinigungen freundschaftlich zusammenzuschließen. Vorige Woche übernahm der Kammerpräsident Painleve das Ehrenpräsidium eines solchen „Bundes“.

Deutschland und der Völkerbund

Nach Abschluß der Vollversammlung der internationalen Union der Vereinigungen für den Völkerbund in Lyon schreibt der Chefredakteur der „Baseler Nachrichten“, Dr. Derl, der dem Kongreß als Schweizer Delegierter beiwohnte über die Stellung der deutschen Delegation folgende interessante Einzelheiten:

Nach wie seit dem Krieg hat auf französischem Boden ein politischer Kongreß stattgefunden, an dem die Deutschen als gleichberechtigte Mitglieder teilnahmen. Diesmal war eine Delegation von etwa 10 Damen und Herren da und machte die Verhandlungen aktiv mit.

Das „Rüstungsieber“ der Kleinen Entente

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des englischen Arbeiterblattes „Daily Herald“ hat der bekannte polnische Abgeordnete Karel bemerkenswerte Mitteilungen über die „Rüstung“ der Balkanstaaten gemacht.

In der Umgebung von Breslau an der böhmisch-sächsischen Grenze werden wie in Berliner Mittagsblättern aus Prag erzählt, in der nächsten Zeit große Manöver der tschechoslowakischen Armee stattfinden.

Das Deutschtum in der Ukraine

Nach dem „Jswestija“ beträgt die Zahl der Deutschen in der Ukraine zur Zeit etwa 400.000. Sie leben vorwiegend in den Gouvernements Odessa, Zefaterinoslaw und Donez.

Japan und Amerika

Erklärungen des japanischen Außenministers im Parlament

Der japanische Außenminister gab im Parlament einen Überblick über das Verhältnis Japans zu den übrigen Nationen der Welt. Mit vorwärtiger Zurückhaltung streifte er die schwierigen Probleme, die das Interesse des japanischen Volkes berühren.

Wulle enthüllt

Berlin, 4. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Gegen Wulle's „Deutsches Tagesblatt“ berichtet von auffahrender Entdeckung der illegalen Organisationen der Kommunisten, so dem Aufbau der Tischeka, von den Waffenslagern von Waffenschmiedereien und dergl. verbrecherischen Kunstmitteln mehr.

Amerikanischer Marinebesuch. In Swinemünde traf der amerikanische Torpedobootscharführer „Dale“ ein. Der Kommandant machte den Spitz der Behörden die offiziellen Antrittsbesuche.

Die Berliner Studentenmessen haben eine kleine Linksverschiebung zur Folge gehabt. Die Rechte verfügt nicht mehr über eine Zweidrittelmehrheit.

Aus den besetzten Gebieten

„Den Heimkehrenden zum Gruß!“

Reichsminister Hoffe hat an die nach einjähriger Verbannung heimkehrenden Rhein- und Ruhrkämpfer folgende Begrüßungsadresse gerichtet:

Als Reichsminister für die besetzten Gebiete ist es mir ein Herzensbedürfnis, allen denjenigen, die jetzt wieder in ihre Heimat an Rhein und Ruhr zurückkehren können, namens der Reichsregierung die herzlichsten Grüße zu übersenden.

Heimkehrende Pfälzer Persönlichkeiten

Unter den Ausgewiesenen, denen durch die neuen Bestimmungen der Rheinlandkommission die Rückkehr erlaubt wurde, befinden sich nach der im Ludwigsbader „Generalanzeiger“ veröffentlichten Liste folgende im öffentlichen Leben hervorgetretenen Persönlichkeiten:

Keine Heimkehrerlaubnis für Wallraff

Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, ist den aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen Deutschen, denen die Rückkehrerlaubnis unterlag, auch der Reichstagspräsident Staatsminister a. D. Wallraff.

Ein „Pfälzer Tag“ in München

Der „Bühler Tag“ in München am 6. Juli hat zum Mittelpunkt die Enthüllung eines Denkmals für die mehr als 30.000 gefallenen Pfälzer in der Nähe der Reithallenstraße.

Der dem völkischen Block angehörende Abg. Blaser hat im bairischen Landtag eine kurze Anfrage einbracht, bei der Staatssekretär um Auskunft erbat, welche Maßnahmen sie seien die durch die französische Währungsreform vorgezeichnete Ausbeutung der pfälzischen Wälder.

Die Schürer des Weltkrieges

Das „S. L.“ führt mit der Veröffentlichung seiner Dokumentensammlung fort, die die düstere Rolle Poincarés und die Isrowskis in den letzten Jahren vor Ausbruch des Weltkrieges beleuchtet.

Die Korruption in Thüringen

Der Prozeß gegen Minister a. D. Herrmann

Bessera morgen begann vor dem großen Schöffengericht in Weimar der Strafprozeß gegen den Staatsminister a. D. Herrmann, früherem thüringischem Innenminister, gegen den Professor Kuhnte, die Kreisdirektoren Koch aus Gotha, Kanner aus Weimingen, Köschmann aus Eisenach und Sautlan aus Gotha.

Dem Angeklagten Minister Herrmann und Professor Kuhnte wird zur Last gelegt, in zahlreichen Fällen gemeinsam Bundesbeamte falsch beurteilt zu haben, indem Kuhnte eine große Anzahl von Urkunden über Einstellungsbeschlüsse von Angestellten und Beamten mit einem falschen Datum verfaß.

Die Verhandlung beginnt mit der Vernehmung des Angeklagten Ministers Herrmann. Herrmann greift auf die politischen Verhältnisse im vorigen Jahre zurück und betont, daß er die hier zur Angelegenheit stehenden Verhandlungen für völlig unregelmäßig Natur habe im Vergleich mit den verantwortlichen Staatsaufgaben, die die thüringische Regierung und vor allem auch der Innenminister während des verflochtenen Jahres zu leisten gehabt haben.

Die Vernehmung geht weiter.

Allgemeines Wahlrecht in Japan. Der japanische Ministerpräsident hat im Parlament die Erklärung abgegeben, daß die Regierung das allgemeine Wahlrecht einführen will.

Der Stettiner Prozeß

Der Staatsanwalt beantragt Todesstrafe

Im Graß-Prozeß begonnen gestern die Plaidoyers. Zunächst sprach der Generalstaatsanwalt, der etwa ausführte: „In einer kurzen Sprache jetzt sollen Sie einen Spruch fällen auf den die hinter beidseitigen Kerkermauern stehenden ihre letzte Hoffnung gesetzt haben.“

Der Generalstaatsanwalt schließt, er habe die Überzeugung gewonnen, daß durch die Beweisaufnahme erwiesen sei, daß die drei Angeklagten gemeinsam und vorsätzlich den Leutnant Graß getötet und die Tötung mit Überlegung ausgeführt haben.

Badische Politik

Neue Vorschläge im Landtag

Die von dem demokratischen Abg. Dr. Glodner, Hofling und Hummel eingebrachten Schulanträge sind auch bei der sozialdemokratischen Abg. Gaebler, Mayer-Heidelberg und Rüdert untergeordnet.

Ein Protest des Badischen Eisenbahnerverbandes

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (Badischer Eisenbahnerverband) hat an den badischen Landtag ein Gesuch gerichtet, in dem sie scharfen Einspruch erhebt gegen die Überführung von 40 Prozent ständiger Bahnunterhaltungsarbeiter in das unabhängige Verhältnis mit einjähriger Kündigung.

Stellungnahme der Schweiz zum Badischen Oberrheinregulierungsprojekt

Die Schweizerische Rheinkommission stellt fest, daß in den Verhandlungen mit Frankreich und der Societe des forces motrices du Haut Rhin in Wilhausen über die Verteilung der Rheinrücklaufenergie in einigen Punkten weitläufige Einigungen erzielt werden konnte, daß aber noch verschiedene Differenzen bestehen über die demnächst die Verhandlungen wieder aufzunehmen sind.

Die Kommission nahm ferner Stellung zu dem von der Badischen Wasser- und Straßenbauverwaltung ausgearbeiteten Regulierungsprojekt. Die anwesenden technischen Experten vertraten einstimmig die Ansicht, daß:

- 1. das Projekt auf eingehende Studien und sorgfältig erdachten technischen Grundlagen beruht und mit größter Sorgfalt auf Grund scharfer Erfahrung ausgearbeitet wurde.
2. eine Ausführung der Regulierung nach diesem Projekt technisch möglich ist.
3. daß mit einer solchen Regulierung eine Wasserstraße geschaffen werden kann, auf der die Durchschiffung mit gleich vollem Ladeteile wie unterhalb Straßburg durchschnittlich während 800 Tagen im Jahre, in der übrigen Zeit mit geringerem Tiefsgang verkehren können, während die jetzige jährliche Gesamtschiffahrtsperiode nur etwa sechs Monate beträgt.

Letzte Rundfunkmeldungen

(Ausgenommen durch die eigene Radioanlage des „Mannheimer General-Anzeigers“)

Ein englisches Konsulat in Mainz

London, 4. Juli. Der rheinische Berichterstatter der „Times“ meldet aus Wiesbaden, er erfahre, daß beschlossen worden sei, ein britisches Konsulat für die Pfalz u. den Saarbezirk zu errichten. Dieser Beschluß sei von beträchtlichem politischem Interesse für Deutschland.

Der Luftverkehr über Deutschland

London, 4. Juli. Das Reutersbüro erfährt zu den vor kurzem von Deutschland erfolgten Vorstellungen bezüglich des Luftverkehrs über deutsches Gebiet weiter, es sei darauf hingewiesen worden, daß es ratsamer sei würde, die gegenwärtige Lage bis zur Regelung des Damesberichts fortzuführen zu lassen.

Macdonalds Optimismus

London, 4. Juli. Macdonald erklärte bei einer Rede in seinem Wahlkreis, wenn jetzt Neuwahlen stattfänden, so würde die Arbeiterregierung sagen können, daß in Europa eine ausdauernde, friedlichere und hoffnungsvollere Lage geschaffen worden sei, als sie je seit 1914 bestanden habe.

Berlin, 4. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Die gestrige letzte Stabsratsversammlung der Sommerferien endete wie die drei vorhergehenden, nachdem sie kaum eröffnet worden war, durch Beschlußunfähigkeit. Die Stadt Berlin ist also ohne arbeitsfähige Stadverordnetenversammlung. Die Einigungsverhandlungen sind auf dem toten Punkte angelangt.

Städtische Nachrichten

Antostenpauschsäge beim Einkommen aus selbständiger Arbeit

Am 10. April war die erste Vorauszahlung auf die Steuer vom Einkommen aus der Tätigkeit als Arzt, Anwalt, Handelsvertreter, Spezialist usw. fällig. Am 5. April erging eine Verordnung, die für diese Einkommen von großer Bedeutung ist. Eine Nachprüfung und Feststellung der Werbungskosten im einzelnen ist nämlich nach dieser Verordnung unnötig, wenn von den Nebeneinkünften folgende Pauschsätze abgezogen werden:

- a) bei Ärzten 25 Prozent,
- b) bei Rechtsanwältinnen, Notaren u. Patentanwälten 33 1/2 Prozent,
- c) bei selbständigen Handelsagenten 33 1/2 Prozent,
- d) bei Spezialisten 70 Prozent.

Natürlich ist niemand an diese Pauschsätze gebunden. Es ist vielmehr gestattet, seine wirklichen Werbungskosten zu berechnen und vom Einkommen abzusetzen, wenn sie nachweisbar sind. Nur muß man sich dann bei der ersten Vorauszahlung die schon am 10. April fällig war ein für alle Male entscheiden; an die einmal getroffene Entscheidung bleibt man dann für das ganze Jahr 1924 gebunden.

Die Verordnung des Ministers ist leider erst sehr spät bekannt geworden. Am 10. oder 11. April brachten einige Tageszeitungen eine Notiz darüber. In den meisten Zeitungen erschien die Nachricht erst viel später oder überhaupt nicht. In amtlichen Blättern hat man nichts darüber gelesen, bis endlich am 16. April eine Veröffentlichung im „Reichssteuerblatt“ erschien. Daraus ergibt sich nun folgende Situation: Einige Angehörige der beteiligten Berufsstände wollten gern pünktlich sein und haben ihre Erklärung am 10. April oder früher abgegeben. Sie mußten infolge ihrer Pünktlichkeit noch nichts von dem neuen Ertrag und haben daher ihre wirklichen Werbungskosten angelegt. Die Möglichkeit einer Nachprüfung hat sie nicht, da sie von der Zulässigkeit einer Pauschsatzierung nach nichts wußten und noch nichts wissen konnten. Andere aber haben sich weniger beeilt und haben sich über den Fälligkeitstermin hinaus Zeit gelassen. Die Folge war, daß sie noch vor Abgabe ihrer Steuererklärung von der neuen Verordnung Kenntnis erhielten und sich danach einrichten konnten. Die Pünktlichkeit ist also wieder einmal bestraft, die Unpünktlichkeit belohnt worden. — Es ist leider nicht das erste Mal, daß derartige Dinge sich auf dem Gebiete des Steuerwesens zutragen. Schon mehrfach ist es dahin gekommen, daß diejenigen büßen mußten, die in der Erfüllung steuerlicher Pflichten pünktlich und gewissenhaft waren. Es scheint nun einmal, daß dieses Verhalten zu den unverständlichen Methoden gehört, mit denen man den deutschen Steuerzahler verdirrt.

Natürlich haben viele von den Pünktlichen, die am 10. April bereits ihre Vorauszahlung abgegeben hatten, die Anmeldung zurückgezogen und nachträglich die Pauschsatzierung ihrer Werbungskosten verlangt. Ob das zulässig ist, mag zweifelhaft sein. In jedem Falle sollte man es für eine moralische Pflicht der Finanzbehörden halten, diese nachträgliche Abänderung der Vorauszahlung zuzulassen, um die eingetretene Ungerechtigkeit wieder gut zu machen. Daß so verfahren wird, ist um so notwendiger, als ja das einmal einseitig erlassene Verfahren für das ganze Jahr 1924 bindend ist und man einfach niemandem, der pünktlich sein wollte, die Möglichkeit einer Pauschsatzierung für das ganze Jahr 1924 rauben darf.

Die Aussichten des technischen Berufes

Die Arbeitslosigkeit, die wir zurzeit in Deutschland haben, äußert sich in allen Berufen. Katastrophal liegen aber die Verhältnisse im technischen Berufe. Die Nachfragezeit hat den technischen Berufen eine Fülle von Kräften wie nie zuvor zugeführt. Allen an den technischen Hochschulen haben sich in den einzelnen Semestern der Jahre 1922—24 ca. 33 000 Studierende und Hörer eingetragen lassen. Das bedeutet gegenüber der Friedenszeit, d. h. Wintersemester 1913—14, wo nur im ganzen rund 17 000 Teilnehmer eingetragen waren, annähernd eine Zunahme auf das Doppelte. In den Maschinenbauwissenschaften, Maschinenbauingenieurwesen und Elektrotechnik ist sogar ein Zuwachs von ca. 4300 auf 14 000 zu verzeichnen. Im Bergbau von 106 auf 1736 (!), in der Chemie von ca. 2000 auf 4500. Selbst Arbeitgeberverbände, wie der Arbeitgeberverband für die chemische Industrie und der Deutsche Braunkohlenindustrieverein warnen eindringlich vor der Ergreifung der technisch-wissenschaftlichen Berufe. Die Arbeitgeber haben sonst ein großes Interesse daran, daß immer genügend Kräfte zur Verfügung stehen. Heute ist es aber so, daß auch die Arbeitgeberverbände sich vor dem Angebot an technischen Kräften nicht mehr retten können. In der Tat besteht nicht die geringste Aussicht, das Heer von jungen Technikern und Chemikern unterzubringen. Auch das Ausland wird sie nicht aufnehmen, da es bekanntermaßen nur erfahrene Kräfte sucht.

Ebenso übersteigt der Jubrang zum mittleren technischen Beruf jedes normale Maß. Die staatlichen technischen Fachschulen waren genötigt, eine große Zahl von Anmeldungen zurückzuweisen. Die technischen Berufsschulen, die aus privatrechtlichen Gründen niemals an der Lehrerführung ihrer Klassen Anstoß genommen haben, haben bis zu 4 Parallel-Klassen eingerichtet, um der heranströmenden Fülle zu genügen. Noch immer existieren auch die sogenannten Fernunterrichtsanstalten, um Uneingeweihte geschäftlich auszubilden zu können. Solche Anstalten sind für die technische Ausbildung grundsätzlich zu verwerfen. Mehr wie je wird nur der Techniker als

brauchbare Kraft geschätzt werden, der nach Professor Dr. Ing. Wernach folgende Eigenschaften aufweist:

„Gute Gesundheit, starke Widerstandskraft des Nervensystems, gutes Auge und Ohr, Geschicklichkeit der Bewegungen, konstruktive und begriffliche Phantasie, leichte Anpassungsfähigkeit, rasche Einstellung auf neue Anforderungen, kritisches Vermögen, Mut zur Verantwortung, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Umsicht, rasche Entscheidung.“

Ungeahnte Tausende von Technikern sind schon heute stellenlos. Die Industrie hat tausende Kräfte infolge der schlechten Konjunktur abgestoßen, die Behörden haben beim Personalabbau ebenfalls Techniker und zwar 25 Proz. des Personalbestandes entlassen.

Der Bund der technischen Angestellten und Beamten hat nach der „Deutschen Technikerzeitung“ vom 21. Mai 1924 eine Umfrage gehalten, wieviel technische Angestellte und Beamte sich am Orte befinden, wieviel davon stellenlos sind, wieviel mit verkürzter Arbeitszeit arbeiten, wievielen die Stellen gekündigt waren und wieviel der technischen Angestellten und Beamten von der in Deutschland herrschenden wirtschaftlichen Not zur Auswanderung gezwungen worden sind. Die Statistik umfaßt ein Drittel der Ortsverwaltungen des Bundes an 271 Orten, in denen 39 027 Mitglieder des Bundes, im ganzen aber 85 825 technische Angestellte und Beamten sich befinden. Von den 39 027 Mitgliedern waren 4071 Ende März stellenlos, während 1589 mit verkürzter Arbeitszeit arbeiteten. 2104 von den 39 027 Mitgliedern befanden sich in gekündigter Stellung. Von der Gesamtzahl aller technischen Angestellten und Beamten aus diesen 271 Orten sind im Verlauf des letzten Jahres 553 technische Angestellte und Beamte ausgewandert. Wollte man diese Zahlen für das ganze Deutsche Reich verallgemeinern, so müßten sie etwas mehr als verdoppelt werden. Diese Zahlen beweisen deutlich die erschreckende wirtschaftliche Not, wie sie besonders stark bei den technischen Angestellten und Beamten, den Vorberatern wirtschaftlichen Fortschritts, den Trägern der technischen Entwicklung herrscht.

Alles in allem, der technische Beruf ist einer der schwersten. Die Ansprüche, die an ihn gestellt werden, sind schon in normalen Zeiten außerordentlich hohe. Deshalb ist er zurzeit der aussichtsloseste Beruf. Die wenigsten, die den Beruf ergriffen haben, werden ihn auch tatsächlich ausüben können. Aber auch für diese wird er kein einträglicher Beruf sein, denn die Arbeitslosigkeit im Berufe drückt naturgemäß auf die Bewertung und Bezahlung der technischen Arbeit. Auf jeden Fall ist jedem zukünftigen Techniker zu raten, sich die gründlichsten handwerksmäßigen Fertigkeiten anzueignen. Sie werden ihm nicht nur für den Fall, daß es ihm gelingt, den technischen Beruf tatsächlich auszuüben, zugute kommen, sondern auch die Möglichkeit geben als gelernter Handarbeiter durchzukommen.

Mannheimer Adreßbuch 1924. Der Verlag macht die Vereinsvorstände darauf aufmerksam, daß Vereine die ihre Angaben nicht bis längstens Mittwoch, den 9. Juli, eingesandt haben, als erledigt betrachtet und aus dem Verzeichnis des Adreßbuches gestrichen werden.

Sonderzug nach Triberg. Wie wir vom Verkehrsverein erfahren, wird am nächsten Sonntag ein Sonderzug nach Triberg fahren. Nähere Auskunft erteilt der Verkehrsverein.

Falsche Rentenbankscheine. Amtlich wird gemeldet: In der letzten Zeit sind namentlich in Thüringen und in der Provinz Sachsen Nachbildungen von Rentenbankscheinen zu 10 Rentenmark aufgetaucht, die auf Wasserzeichenpapier gedruckt sind, dessen Muster von dem der echten Scheine stark abweicht. Außerdem sind die bei den echten Scheinen im Papier eingebetteten Fasern bei den Fälschungen nur durch Aufkleben nachgeahmt. Hält man die Fälschungen gegen das Licht so, ist die Fälschung leicht zu erkennen.

Der Reichsbeamte auf dem Jahr- und Kraftrad. Die Automobilerschulung wird Reichsbeamten, wenn sie ein eigenes Fahrrad benutzen, ebenso wie für die Juridierung von Begeleiteten zu Fuß gewährt. Der Reichsminister der Finanzen hat jetzt einen Zuschlag von 50 Prozent bewilligt, wenn die Entfernungen zu groß sind, um eine Juridierung zu Fuß dem Beamten nicht zugemutet werden konnte und ihm die Kosten eines Führers hätten erstattet werden müssen. Dies gilt auch für eigene Krafträder. Regelmäßig soll der Zuschlag bezahlt werden, wenn es sich um eine Strecke von mehr als 5 Kilometer in der einen Richtung handelt. Bei kürzeren Wegen verbleibt es bei der Abfindung wie bisher.

Konkurse in Baden. Lieber das Vermögen des Kaufmanns Walter Käßiger in Baden-Baden wurde das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldung der Konkursgläubiger bis 1. September beim Amtsgericht Baden-Baden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 17. September. — Lieber das Vermögen der Firma Reiber-Schüler, Gesellschaft m. b. H., Sitz in Rehl, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Anmeldung der Forderungen bis 24. Juli beim Amtsgericht Rehl. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, den 21. August.

Von der Johannisbeere. In die Zeit der Kirschenreise fällt auch das Reisen der Johannisbeere. Der herbe Geschmack der Früchte rot, schwarze oder gelbe Beeren hält manchen von der Genuß zurück; doch läßt sich durch Bestreuen mit Zucker diesem Unbehagen abhelfen. Besonders Kindern bekommt der reichliche Genuß von Johannisbeeren vorzüglich, denn sie reinigen das Blut, geben diesem notwendige Bestandteile, regen die Verdauung an, wirken sehr wirksam auf den Darm und gelben, besonders die Schwärzen, als vorzügliches Mittel gegen Würmer. Doch aus dem Saft der Johannisbeere auch ein wohlschmeckender Wein und Mischgetränk werden kann, dürfte wohl allgemein bekannt sein.

Wespen und Hornisse bekämpft man am besten dadurch, daß man Gläser aufhängt, in die man etwas Essigwasser gießt. So man ein Nest von ihnen entdeckt, so gießt man nachts heißes Wasser mit Schmirzölse oder Teer hinein. In hohen Bäumen oder alten Gemäuer schließt man rasch die Öffnung mit Lehm, dem man etwas Zement beifügt.

Was in Mannheim nicht alles gestohlen wird. Entwendet wurde in der Nacht zum 15. Juni aus dem Hofe des Hauses Niedstraße Nr. 11 ein Wolfshund; vom 27./28. Juni von einem Schiff an der Neckarmündung 6 Doppelzentner Weizen; am 28. Juni auf dem Wochenmarkt ein braunlebernes Gelbfisch mit 26 „K“ Inhalt; ferner eine schwarzlackierte Geldmappe mit 12 „K“ Inhalt und ein Personalausweis auf den Namen Margarete Köhler; am 28. Juni auf erschwerter Weise aus einem Hause in den U-Quaden folgende Gegenstände: Ein brauner Rohrplattenteller, ein Scherenzug, ein Cutananzug, eine graue Weste, ein brauner, in blauer und ein grauer Herrenanzug, ein Marango- und zwei schwarze Leberzieher, alles für mittlere Größe, zwei schwarzgekreuzte Hosen, ein Filzhut, sechs neue verschiedene gestreifte Joppehemden, sechs neue Normalunterhosen und sechs neue Normal-Unterjacken, 4—5 Selbstbinder verschiedener Farben, sechs Bau-Soden, ein paar Vorhänge, eine silberne Armabanduhr und Lederarmband und eine goldene, schmalgelbte Kassaletette; am 30. Juni wurde einem Regler aus Hofloch auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof ein Bullen im Lebendgewicht von 462 Kilogramm (Notched) gestohlen. — Daß man einer ganzen Bullen von respektablem Gewicht nicht glücklicherweise doch nicht alle Tage vor.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Minna Ruste-Seopold, die mit Ablauf dieser Spielzeit aus dem Verbands des Nationaltheaters ausscheidet, wird in der am Sonntag, den 6. Juli, stattfindenden Aufführung der „Afrikanerin“ ihren Abschied nehmen. — H. Herbert Michels, der mit Ablauf dieser Spielzeit aus dem Verband des Nationaltheaters ausscheidet, tritt in der am Dienstag, den 8. Juli stattfindenden Vorstellung von Ritters „Wölfe in der Nacht“ in der Rolle des Staatsanwalts zum letzten Male auf. Gleichzeitig tritt Marie Czerny als „Julie“ hier zum letzten Male auf.

Operettenspiele im Kolonnen. „Kaffe“ ist die Schieber-Operette, die heute von dem Heidelberger Operettenspieler zur ersten Aufführung kommt.

Operettenspiele im Kolonnen (Neues Theater). Nach der mondänen „Kassa“, der leidenschaftlich-romantischen „Zigeunerliebe“, das Schwarzwälder Heimallied almende „Schwarzwaldbädel“. Man kann mit Hua und Recht behaupten, daß der Herr Jettelchen haben unsere Heidelberger Gäste bis jetzt ihr Bestes gegeben. Ein echtes Volksstück, das trotz seiner Jahre immer noch seinen besonderen Reiz ausstrahlt: „Wie das laucht, wie das lübt und singt“. Wer könnte auch diesen frohen, melodischen Walzerweisen, die lange schon zum Volksgut geworden, widerstehen! Frau Daurer inszenierte wieder vortrefflich. Die Spieler waren so recht in ihrem Element. Erna Hertel entfaltete als Bärbein mit dem ihr eigenen Temperament und Charm. Blane Wülliger spielte die Malvine mit toller Anmut. Nicht minder Käthe Höfer das Hannele. Den Domkapellmeister gab Frau Daurer selbst mit Schlichtheit und Würde. Franz Ehardt und Axel Straube als Hans und Richard waren so recht feste Bestie. Den posternenden Bürgermeister — Polizeichef — Feuerwehrkommandant — Wirt hatte in Paul Kärner den bestgeeigneten Darsteller gefunden. Als renommiert Berliner ergriffte Fred Biegja umgemein. Das Orchester — diesmal von Frau Henn geleitet — spielte flüssig und animiert. Alles in allem ein Erfolg. Das Bewies auch der öfters spontan losbrechende, reiche Beifall. Grotteskerweise scheint man jetzt zu wissen, daß die Aufführungen wirklich auf sich; denn der Besuch war verglichen mit den letzten Tagen recht ordentlich. Wir wünschen, daß dem gut eingeleiteten Ensemble die verdiente Anerkennung nicht ausbleibt.

6. Mannheimer Erfindermesse. Frühere Erfindungen heraus aus dem Reichsverband Deutscher Erfinder E. A. Mannheim (Gesellschaft K 3, 3), von einer Herbstmesse abzuheben. In Frauen neben Veranstaltung, darauf hinzuwirken, daß die angelegte Herbstmesse d. J. nicht vom Reichsverband Deutscher Erfinder, sondern von einer kürzlich gegründeten Vereinigung veranstaltet wird und ein durchaus neues Unternehmen darstellt. Die 6. Deutsche Erfindungsmesse, Reichs- und Industriemesse Mannheim findet Anfang Mai 1925 im Kolonnen statt. Unentgeltliche Erfinder erhalten nach Prüfung ihrer Neuheit Freiheiten und tollere Freigabe ausstattung. Zur Verwirklichung guter Gedanken können Bedürfnisse aus dem Fonds zur Unterstützung bedürftiger Erfinder durch den Reichsverband Deutscher Erfinder erhalten. Der einmündigen Bewertung, also dem erfolgreichsten Verkauf der Erfindungen, wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Reichsverband Deutscher Erfinder sieht auf eine vielfache Erziehung zurück, so daß er dem Erfindern praktisch erprobte Ratschläge zu bieten vermag. Als durchaus sozial orientierter Verband hält er seine Beiträge so niedrig, daß auch minderbemittelte Neuen aus seinen Einrichtungen zu Nutzen vermögen. Näheres siehe Anzeige in vorliegender Ausgabe.

Asthma ist heilbar ohne Medikament
Kostenlos Auskunft
Dr. med. Alberts, Asthmakur, Berlin SW. 11. E 113

Dr. Sauters Führung starke Eindrücke. In den a cappella-Chören op. 13 „Frühe auf Erden“ von Arnold Schönberg konnte ich kein inneres Verhältnis gewinnen. Das bewußte, konsequente Rechen-asthetische Naturgesetz mocht für Ausführende und Hörer nicht nur eine klare Auffassung unmöglich, sondern bringt noch eine kaum erträgliche Härte des Charakters mit sich, die umso weniger als charakteristisches Moment gelten kann, da sie ununterbrochen Wied und Ohr martert. Erfindend und arbeitend zu gleicher Zeit wie in keiner grossen Kommt am Schluß der D-dur-Missa. Doch man in einer Vorrede den Mut fand, diese Komposition in Parallel mit dem Verleger Walter zu stellen, dürfte den Gipfel der Schmachtschick bedeuten. Wie erschreckend und erbebend ersehen dagegen (trotz aller Bewandlungsstellen des Textes) das „Allegretto“ von G. D. Handel, jene Berührung der Macht und Schönheit der Musik. Kraft und Schönheit mit den einfachsten Mitteln! Solche Kunst stimmt nachdenklich und nachsichtig gegenüber der (speziell) musikalischen eines Schönbergs. Nicht verlebende Potenz hat und unbefriedigt läßt. Hermann Sauer, der seit mehr als zwei Jahrzehnten die Geschichte des Basses G-lange reines, des gelassenen Musiklebens, leitet und das von seinem Vorgänger Hans Huber übernommene Erbe treu verwaltet, war der verdiente Feldherr. Unter den Solisten rogte neben dem pastösen Alt Maria Philippis (Bass), dem besonders in der Höhe tragfähigen Sopran Eva Bruhns (Eisen) und dem kultivierten Tenor Karl Erbs (München) der prächtige Bariton-Rich Heindrich Rehlmann (Stuttgart) hervor. Die Chöre zeigten beste Schulung eines vollwertigen Stimmmaterials, tadellose Kultur der Aussprache und unbedingte Sicherheit der Intonation. Der herrliche Charakter blieb bei allen Veranstaltungen gewahrt und erobert Ausführende zu Höchstleistungen, Hörer zu fürstlicher Zustimmung als Ausdruck dankbarer Aufnahme.

Kunst und Wissenschaft

Geb. Prof. Dr. Boermann 80 Jahre. Der frühere Direktor der Dresdner Galerie, Boermann, feiert am 4. Juli, wie unter Dresdner Kunstberichterstattung schreibt, seinen 80. Geburtstag. Die Gegenwart hat nicht eine ähnliche Kunstpersonlichkeit aufzuweisen, in der dichterische Veranlagung, umfassende Bildung und kritischer Scharfsinn sich zu einer geträubten, künstlerischen Einheit aufkommen. Man muß schon auf Lessing oder Winkelmann zurückverweisen, um dieser Kunstpersonlichkeit in ihrer Eigenart gerecht zu werden. Was Boermann der deutschen Wissenschaft und der berühmten Dresdner Galerie als Direktor war, wird eine höhere Zeit erst erkennen. Vom Professor in der Döblichener Kunstakademie wurde er zum Leiter der weltberühmten Dresdner Galerie berufen.

Von keinen zahlreichen Schriften sei nur das Standard-Werk, seine Lebensbiographie „Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker“ erwähnt, an deren Vervollständigung und Ergänzung der erteile Gelehrte heute noch arbeitet. Boermann entstammt einer hamburgischen Rederfamilie. Zahlreiche Weltreisen und längerer Aufenthalt in allen ausländischen Kunstzentren haben ihm seine umfassende Bildung, die ihn zum „Geschichtsschreiber der Weltkunst“ werden ließ.

Johannes Reichelt.

„Academia“ nennt Professor Dr. J. J. Immich seine Freiburger Rektoratsrede, die Bekanntes über Begriff und Geschichte des Wortes Akademie in geistiger Fassung rekapituliert und neue Sachfragen stellt auf die Zeit der „Academie“, die unserer Kenntnis — lest möchte man sagen sonderbarerweise — sich entzieht. Ihm kommt es darauf an, den Zusammenhang der alten Akademie mit der heutigen zu beleuchten. Platon hat sie gegründet in der attischen Gemarkung des Heros Akademos, dort hat sie bestanden über 900 Jahre und ist sie zerfallen, als sie 529 n. Chr. von Justinian aufgehoben wurde. Im gleichen Jahre gründete St. Benedikt sein Kloster auf Monte Cassino; einer der sinnigen Synchronismen der Weltgeschichte. Noch unklar bleibt bisher der Zusammenhang der antiken und mittelalterlichen Universitäten; der Grund dazu liegt im Fehlen einer wissenschaftlichen Darstellung des byzantinischen Hochschulwesens; es war die Bewaherin und Vermittlerin der antiken Traditionen. Eine Menge Gebrauche im Lehr- und Lernbetriebe von Professoren und Studenten der mittelalterlichen Universitäten, die sich mit den antiken bedien, entstanden nicht etwa zum zweitenmal aus der Sache heraus, sondern wurden durch Östrom den Abendland übermittelt. Immich gibt dafür scharfe Beispiele in origineller Form. Aber der Name Akademie bezeichnet im Mittelalter nicht die Universität. Auf sie übertrug man ihn erst durch die sogenannten gelehrten italienischen Gesellschaften der Renaissance. Um so mehr greift er dann um sich für dieses Institut, während man unsere heutige „Academie“ lieber „Gesellschaft der Wissenschaften“ nannte. Es gehört das Wort „academisch“, wie Immich sich ausdrückt, „doppelt uns zu: als ein Anruf und als ein Erbe der Renaissance, die den ehrwürdigen Namen von Platons Schule erneuert hat.“

Die Preisträger der Schweizerischen Schillerstiftung. In den Tagen sind die Verleihung der Schweizerischen Schillerstiftung statt. Ausgeschieden wurden mit Preisen von 2000 Frs. Wolfer Slegried in Barmen und Robert de Tray in Genf, ferner mit einer Ehrenpforte von 1000 Frs. Jakob Wiedmer in Bern, von 500 Frs. Karl Wiegand in Zürich, René Louis Pichard und Emmanuelle Buzard in Lausanne. Ferner erhielten eine Reihe von weiteren Schriftstellern und Schriftstellerinnen Beiträge in Höhe von insgesamt 5550 Frs. Von den beiden Hauptpreisträgern hat Wolfer Slegried verschiedene große Romane veröffentlicht, unter denen der bekannteste „Hermon“ ist. Aus Zofingen

stammend, hat er den größten Teil seines Lebens fern der Schweiz verbracht, in München, Wien und Paris. Robert de Tray läßt seine Werke hauptsächlich in der deutschen Schweiz spielen und ist dort sehr beliebt und bekannt. Den Preis erhielt er insbesondere für seinen Roman „Verlobte“.

Das deutsche Institut für Zeitungswesen. Das preussische Kultusministerium, das jetzt einen ersten Gehaltstrag für Zeitungswesen an der Berliner Universität erteilt, hat der zeitungswissenschaftlichen Kommission des Reichsverbandes der deutschen Presse in der preussischen Staatsbibliothek Räume zur Verfügung gestellt. Hier wird im Laufe dieses Sommersemesters das „Deutsche Institut für Zeitungswesen“ errichtet, das der langjährige Vorsitzende der Kommission, Dr. Martin Röhr, leitet. Auf dem Boden absoluter Unparteilichkeit, aber geträgt auf das Vertrauen u. die Mitarbeit der Publizistik aller Parteien, soll das Institut, das für sich selbst völlig unabhängig darstellt, in streng wissenschaftlicher Arbeitsweise mit den Vorrechten und Pflichten ähnlicher auf das lebendige Leben gerichteter Forschungsinstitute ausgestattet, geistige Zentrale der fachlichen und ethischen Interessen des Presseberufes sein. Wie Dr. Emil Dovifat in den Berliner Hochschulnachrichten schreibt, wird das Institut nicht nur eine großzügige Zustimmungsstelle und Materialsammlung umfassen, sondern es wird die Lehr- und Forschungsaufgaben in den Vordergrund zu rücken haben. Die Lehraufgaben des Institutes bewegen sich in zwei Richtungen. Zunächst werden sie eine allgemeine Einführung in das Wesen und die Technik der Presse für solche Hörer bieten, die sich über das Zeitungswesen unterrichten wollen, ohne sich ihm beruflich zu widmen. Daneben steht die eigentlich berufliche Vor- und Fortbildungszweck.

Literatur

Tage in Seldak. Blätter von einer Reise. Von Bernhard Guttman. Frankfurt a. M. — In kurzen, prägnanten Kapiteln führt uns der Verfasser durch Land und Städte, durch Politik und Kultur des modernen Griechenland. Griechenland erhebt zum Orient. Dieser Satz bildet den Schlüssel zum Verständnis des „alten“ Landes, von dem uns Guttman kein neues wenig bekanntes Gerüst zeigt. Orientalisch sind die Verhältnisse auf dem Lande, die Mentalität des Volkes, die Weltanschauung und ruhige Zurückhaltung der Provinzialen. Ähnlich auch dem Nahen Osten ist die Hauptstadt Athen. Sie trägt den Namen der Stadtnamen und in die geschichtliche oder europäischen Städte. Orientalisch sind auch die politischen Verhältnisse, deren Boden, wie das Land selbst, fast an jedem Tage an irgend einer Stelle“ erbebt. Das Zentralproblem der heutigen griechischen Kultur ist der Erbschaftstreit, dessen unermessliche Schattenseiten der Verfasser in lehrreicher Weise entwickelt. Ein kleiner Athener orientiert über das letzte Jahrzehnt der neugriechischen Geschichte.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Situation im Tabakgewerbe

Starker Rückgang des Importes an Tabakfertigerzeugnissen

Einfuhr von Rohtabak etwa auf Vorkriegsstand

Angesichts der Bestrebungen, mit Rücksicht auf die Reparationsfragen in Deutschland ein Tabakmonopol zu schaffen...

In der Zigarren- und Rauchtobakindustrie liegt der Schwerpunkt der Produktion im Kleinbetrieb...

Table with 4 columns: Rechnungsjahr, Tabakblätter, Zigarren, Zigaretten

Die Einfuhr von unearbeiteten Tabakblättern hält sich also ungefahr auf Vorkriegsstand...

Badische Bank

Nach dem Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr war das Institut auf Grund der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften gezwungen...

In der Verordnung über die Errichtung der Deutschen Rentenbank vom 15. Oktober 1923 wurde bestimmt...

In den vielen mit den Reichsstellen geführten Verhandlungen mit dem Ziel der Anpassung der eigenen Notenausgaberechte...

Die Notenausgaberechte wurden stets bis zur äußersten Grenze im Interesse der badischen Wirtschaft genützt...

Der Geschäftsgang in der Effektenabteilung war sehr lebhaft. Die Bank war an der Ausgabe der 5proz. Landeselektrizitätsversorgung A.-G. (Badenwerk) Kohlenwert-Anleihe als Konsortio beteiligt...

Die in Papiermark aufgestellte Bilanz enthält neben reinen Goldwerten Beträge von verschiedenem Goldgehalt...

In der Bilanz stehen: Kassa mit 35 178 Bl.M., Wechsel abzüglich Rückzinsen mit 4 709 152 Bl.M. Lombardforderungen mit 344 373 Bl.M. eigene Wertpapiere mit 174 023 Bl.M. Kontokorrent-Guthaben mit 8 225 587 Bl.M. Bankgebäude in Mannheim und Karlsruhe mit 380 000 Bl.M. demgegenüber belauft sich der Gesamtbetrag der in den Betrieb gegebenen Banknoten auf 10 047 Bl.M. das Guthaben der Giro- und Kontokorrent-Gläubiger auf 7 247 576 Bl.M. das Darlehen der Deutschen Rentenbank auf 6 000 000 Bl.M. und der Betrag der zu entrichtenden Notensteuer auf 5,7 Bl.M. Dem Bruttogewinn von 746 803 Bl.M. stehen gegenüber an Steuern 28 461 Bl.M. an persönlichen Unkosten 48 141 Bl.M. an allgemeinen Unkosten 44 240 Bl.M. an Zinsen im Scheckverkehr 392 501 Bl.M. an Banknotensteuer 5,7 Bl.M. an Banknoten-anfertigung 1744 Bl.M. und an Beantwunderstützung und Wohlfahrtszwecke 1109 Bl.M. Inkl. vorjährigen Vortrags verbleibt ein Reingewinn von 230 687 Bl.M. der, wie schon berichtet, zur Minderung des Kapitalverlustes verwendet wird.

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für den Monat Juni 1924

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für den Monat Juni 1924 sind wie folgt festgesetzt:

1. Bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung:

Table with 4 columns: Lfd. Nr., Staat, Einheit, Goldmark

Werden andere Zahlungsmittel vernommen, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden.

2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung:

- a) Papiermark: 1 Billion = 1 Goldmark. b) ausländische Zahlungsmittel:

Table with 4 columns: Lfd. Nr., Staat, Einheit, Goldmark

Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin

Die G.-V. genehmigte den dividendenlosen Abschluß und beschloß, den Ueberschuß von 220 262 Billionen M auf neue Rechnung vorzutragen. Es wurde eine Entschädigung für den Aufsichtsrat in Höhe von 31 000 Goldmark bewilligt...

Die Verwaltung teilte mit, daß sich noch nicht sagen lasse, wann die Goldbilanz veröffentlicht werden könne. Ein Aktionär fragte an, warum keine Dividende aus der Beteiligung an der Compania Hispano Americana de Electricidad zur Ausschüttung gelange...

Schließlich teilte die Verwaltung über die augenblickliche Geschäftslage mit, daß die Stromlieferungs- und Straßenbahnbetriebe der Gesellschaft bis auf die letzten Monate, in denen infolge der Industriekrise ein leichter Rückgang zu verzeichnen gewesen sei, günstig gearbeitet

hätten. Was die Fabrikationsbetriebe anbelange, so seien starke Absatzstockungen zu verzeichnen, die durch den allgemein herrschenden Geldmangel hervorgerufen worden waren. Dessen ungeachtet sei die Geschäftslage als nicht günstig zu bezeichnen.

)-(Aenderung des mexikanischen Ausfuhrzolltarifes. Wie uns die Reichsnachrichtsstelle des Auswärtigen Amtes für Außenhandel, Mannheim, Börse, mitteilt, können bei ihrer Geschäftsstelle die mexikanischen Dekrete vom Januar und Februar betreffend Aenderung des Ausfuhrzolltarifs eingesehen werden...

)-(Warenumsatzsteuerverordnung im Einfuhrverkehr nach Oesterreich. Der Reichsnachrichtsstelle des Auswärtigen Amtes für Außenhandel, Mannheim, Börse, ist die Liste der bei der Einfuhr nach Oesterreich ab 1. Mai in Kraft getretenen Warenumsatzsteuersätze zugegangen...

* Sarotti- und Bayernwerk A.-G., München. Das Aktienkapital wird von 210 Millionen auf 210 000 Goldmark zusammengelegt und dann auf 310 000 Goldmark erhöht. Von den neuen Aktien erhalten je 25 Prozent die Sarotti-A.-G., Berlin, und die Cenowis Nahrungsmittelwerke G. m. b. H., München, und 50 000 Goldmark Direktor Kanold, Berlin, für gewährte Darlehen...

* Ludw. Loewe & Co., A.-G., Berlin. Die G.-V. genehmigte die Regularien und beschloß, den Ueberschuß von 500 421 Billionen M auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Anfrage wurde vom Vorsitzenden erklärt, daß sich die Verwaltung größte Mühe gegeben habe, im Berichtsjahre die Substanz zu erhalten, daß eine ziffermäßige Feststellung und eine Aufstellung der Goldmarkbilanz überhaupt erst erfolgen könnte...

Personalien. Die Rheinmühlenwerke, Mannheim geben bekannt, daß ihr früherer langjähriger Prokurist Hellmuth Klein wieder in ihre Dienste getreten und ihm wiederum Gesamtprokura erteilt worden ist...

Devisenmarkt

London gegen Paris ist neuerdings schwach. Der Franken stellt sich gegenüber dem Pfund auf 84,75 und gegenüber dem Dollar auf 19,55 Franken. In Goldpfennig ausgedrückt beträgt der Kurs des französischen Franken 21,5 Pfg. des Schweizer 74,85, fester, des belgischen Franken 18,9 und des italienischen Lire 18,05 Pfg. Der holländische Gulden wurde mit 1,58 M und das englische Pfund mit 18,20 M gehandelt.

Für die deutsche Bl.M. erhielt man in Zürich 134,5 Centimes und in Amsterdam 0,63% Cents. Das englische Pfund kostete 18 1/2 M. Sonst lagen heute noch folgende Notierungen vor. Zürich auf Paris 28,75, London 24,31 1/2, Brüssel 25,25, Holland 21,75, Paris auf London 84,66, Holland 737, New York 19,61, London auf Paris 84,45, New York 432,50, Belgien 96,06, Holland 11,50, Amsterdam auf London 11,50, Paris 13,62 1/2, Brüssel 12.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 3. Juli. Heute war stiller Verkehr vorherrschend. In Anlin erfolgten Abschlüsse zu 12, in Karlsruher Maschinenbau zu 2,5, in Freiburger Ziegelwerke zu 1,5, in Zuckerfabrik Frankenthal zu 3 und in Zuckerfabrik Waghäusel zu 2,5. Banken, Brauereien und Versicherungsaktien ohne besondere Veränderung.

Waren und Märkte

Magdeburg, 3. Juli. Zucker prompt 18,50-19,25, Lieferung innerhalb 6 Wochen 19-19,25, Melasse 3-2,00 G.M.

Bremen, 3. Juli. Baumwolle. American Fully middling c. 28. g mm loko per engl. Pfd. 32,28 (33,30) Dollarcent, Berliner Metallbörse vom 3. Juli

Table with 4 columns: Preis in Feinstark für 1 Kg., 1, 2, 3

London, 3. Juli (WB) Metallmarkt. (in Lat. i. d. engl. t. v. 1016 kg.)

Table with 4 columns: Kupferkass, Nickel, Zinnkass, Zink, Blei, Quecksilber, Regulus

Gegen feuchte Hände u. Füße

Bei stärkerer Schweißabsonderung, insbesondere bei Hand-, Fuß- und Achselweiß, verwendet man mit sicherem Erfolg. Orig.-Streudosen in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vasenolform-Puder

empfehlte sich als zuverlässig wirkendes Mittel die regelmäßige Anwendung des Vasenol-Sanitäts-Puders, der die Füße gesund und trocken erhält und die unangenehmen Nebenerscheinungen der Schweißabsonderung beseitigt



Kommunale Chronik

Heddesheim, 4. Juli. Aus der Gemeinderatsitzung vom 1. Juli 1924 ist Folgendes mitzuteilen: Bei essentieller Nephritis...

Die Frankfurter Oberbürgermeisterwahl. In der Frage der Oberbürgermeisterwahl in Frankfurt a. M. ist man jetzt endlich...

Aus dem Lande

Offersheim, 3. Juli. Die 21 Jahre alte Philippine Schwarz von hier legte sich gestern abend in der Nähe der Station...

Weinheim, 4. Juli. Kommerzienrat Georg Hildebrand ist hier im Alter von 86 Jahren gestorben.

Weinheim, 3. Juli. In der verflochtenen Nacht sprang ein verheirateter Landwirt aus Steinfurt bei Weinheim, der in...

Manhattan, 4. Juli. Seit einigen Tagen wird die 18 Jahre alte Anna Schönig vermisst. Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen...

Karlsruhe, 3. Juli. Ein schwerer Unglück hat sich in Wiedenloch ereignet. In dem seit längerer Zeit man bewohnten...

Wöhrenbach (Schwarzwald), 3. Juli. Ein eigenartiges Verkommen hat sich im Wöhrenbach ereignet, als der Witz in die unmittelbare Nähe...

tauf in dem Hause selbst an verschiedenen Stellen Feuer ausbrach. Zur Verhütung größeren Schadens trieb die Witzling das...

Weinheim, 3. Juli. Am Montag erlitten dahier die Sturmglöcke n. Das Telefonamtgebäude des Gasthauses zum Stollen...

Ueberlingen, 2. Juli. Der Freidampfer M in diesem Jahre sehr auf dem Bodensee...

Konstanz, 2. Juli. Der Bodensee ist in den letzten Tagen um einige Zentimeter gesunken.

Nachbargebiete

Waldenbuch, 4. Juli. Im Hofe des Elternhauses wurde gestern abend der Maurermeister Johann Wilhelm Wacker ermordet.

Frankfurt, a. M., 4. Juli. Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichungen betr. die Untersuchungen bei der Frankfurter...

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 2. Juli. (Sitzung des Amtsgerichts Nr. 1.) Vorsitz: Oberamtsrichter Schmitt. Vertreter der Anklagebehörde:...

Der 19jährige Fritz Bernhard Rundi aus Mannheim ist wegen Diebstahls angeklagt. Er entwendete am 26. Mai d. J. auf dem Bahnhof 2...

Offene Stellen

Mannheimer Renntage! Für den Verkauf unserer Rennsportzeitung in Mannheim und Ludwigshafen in der Zeit vom 11.-20. Juli dieses Jahres werden Verkäufer angenommen. - Zu melden in der Geschäftsstelle des „Mannheimer General-Anzeiger“

Zur Hälfte und darunter haben wir von heute ab einen bedeutenden Teil unserer Modelle u. Modell-Kopien aus allen Abteilungen zum Verkauf ausgestellt. Fischer-Riegel.

Wer will! Herrschaftliches Landhaus in Weinheim a. Bergstr., herrlich gelegen i. Schönbergertal, ca. 8-10 Minuten v. Badstube. Verkauf! Herren- und Damenräder, Club-Garnitur, Schreibmaschine, Grude-Herd, Stubenwagen.

Freitag SAISON-Samstag AUSVERKAUF

Kaufen Sie jetzt! Nutzen Sie aus was wir Ihnen bieten!

Herren-Artikel

Oberhemden mit Manschetten 3 ⁷⁵	Sporthermenden Zeffr mit Kragen 3 ⁹⁵
Oberhemden durchgehend prima Perkal mit Kragen 4 ⁷⁵	Schillerhemden weiß Panama 5 ⁹⁰
Oberhemden durchgehend prima Zeffr mit Kragen 6 ⁵⁰	Oberhemden weiß Piqué mit Manschetten 7 ⁵⁰
Sportkragen 40, 38, 28 Pfg.	Herren-Schlafanzüge 19.50, 15.50, 9 ⁵⁰
Selbstbinder 1.90, 1.35, 95 Pfg.	Herren-Strohhüte 2.90, 1.95, 95 Pfg.

Unser gesamtes Lager Herren-Konfektion

bestehend aus Gummimänteln, Lodenmänteln, imprägnierten Mänteln, Windjacken, Sommerjacketts, Sportanzügen

radikal herabgesetzt!

Einige Beispiele:

Herren-Windjacken	bisheriger Preis 14.50	jetzt 8 ⁵⁰
Herren-Sommer-Jacketts	bisheriger Preis 16.50	jetzt 9 ⁵⁰
Herren-Gummi-Mäntel	bisheriger Preis 28.00	jetzt 19 ⁰⁰
Herren-Schlüpfer imprägniert	bisheriger Preis 48.00	jetzt 29 ⁰⁰
Herren-Loden-Mäntel	bisheriger Preis 35.00	jetzt 24 ⁰⁰

Ein Fabrikposten Damen-Strümpfe m. kleinen Fehlern

Damenstrümpfe kräftige Baumwolle . . . Paar 38 Pfg.	Damenstrümpfe Musseline u. Seidenflos Paar 1 ¹⁰
Damenstrümpfe Seidengriff . . . Paar 75, 55 Pfg.	Damenstrümpfe Seidenflos, schwarz, weiß und Straßenfarben Paar 1.65, 1.45
Damenstrümpfe Seidenflos schwarz . . . Paar 95 Pfg.	Damenstrümpfe Kunstseide, neueste Straßenfarben Paar 1.45
Damenstrümpfe Makko und Seidengriff schwarz und farbig . . . Paar 95 Pfg.	Damenstrümpfe Tramaseide, 2. Wahl Paar 3.45

Grosser Herrensocken von 95 Pfg. bis 45 Pfg.
Ein Kindersockchen teils mit Wollrand schwarz und lederfarbig Paar 25 Pfg.
Kinder-Baumwollfüsslinge 4 Paar 20 Pfg.

Ein Riesenposten Herren-Makko-Trikotagen mit kleinen Fehlern		
2 ⁸⁵ Jacke	2 ⁶⁵ Hemd mit Doppelbrust	2 ⁹⁵

Damen- und Herren-Stoffhandschuhe zu Schleuderpreisen.

Farbige Damen-Fiegenlederhandschuhe mit Stulpe Paar 5.75
Herren-Nappa-Handschuhe Paar 7.50

Halbstore Etamine mit breit. Einsatz und Volant 3⁹⁰

Madras-Garnitur steifig, schöne lebhafte Farben nur 9⁰⁰

Haltbarer Teppich Grösse 170:240 18⁵⁰ Grösse 200:300 29⁵⁰
sehr schöne moderne Muster

Damenhemd aus vorzüglichem Stoff mit Hohlbaum-Garnierung Stück 1²⁵

Damen-Prinzessrock Länge 110-115 2⁵⁵ Länge 120-125 2⁹⁵

Billige Lebensmittel

6 Pack Vanillezucker 95	1/2 Pfund Dürfleisch 95	2 gr. T. Schmelzschokolade 95
6 Pack Backpulver 95	1/2 Pfund Leberwurst 95	2 Pack Ceylontee 95
6 Holl. Puddingpulver 95	1/2 Pfund Krökauer 95	1 Marzipan-Stange 95
6 Pack Pfeffer, 6 Pack Zimt 95	3 Dosen Speck mit Bohnen 95	1 Karton Kakao 95
3 Erbswürste 95	1/4 Pfund Rotwurst 95	1 Karton Praline-Mischung 95
6 Bouillon-Würfel 95	1/4 Pfd. Hamb. Rindfleisch 95	1 Karton Likörpralinen 95
4 Dosen Speck mit Bohnen 95	2 Dosen Helvetia-Apfelmus 1.95	1 T. Schmelz-Nußschokol. 95
2 Pfund Reis 95	2 Dosen Heidelbeeren 1.95	1 Karton Sahne-Splitter 95
1 Glas Zwetschenkonfitüre 95	2 Kart. Kaffee-Mischung 1.95	20 Stück Waffeln 95
1 Karton Malzkaffee 95	1 Gl. Pfirsich-Konfitüre 1.95	2 Karton Kakao 95
1 Pack Frank-Zichorie 95	1 Karton Eiernudeln 1.95	2 Pack Ceylontee 95
9 Pfund Reis 95	1/4 Flasche Malaga (dunkel) 2.95	2 Rollen Keks 95
2 Pfund Grieß 95	1 Dose Oelsardinen 2.95	1/4 Pf. Creme-Bruchschokol. 95
1 Pfund Bohnen 95	1 Eimer (5 Pfd.) Heidelbeeren-Zwetschenkonfitüren 2.95	1 T. Schmelz-o. Nußschokol. 95
2 Pfund Linsen 95	2 Dosen Erbsen 1.95	1 Karton Likörpralinen 1.95
1 Pfund Zwetschgen 95	1 hoher Topf Vierfrucht-Konfitüre 1.95	3 gr. T. Moccaschokolade 1.95
1 Pack Knorr-Reismehl 95		1 Karton Kakao 1.95
1 Klubdose Oelsardinen 95		2 Pakete Ceylontee 1.95
1 Dose Corned beef 95		2 gr. Tafeln Dessertschokol. 1.95
1 Karton Kaffee-Mischung 95		
1 Pfund Kunsthonig 95		
2 Karton Eiernudeln 95		

SCHMOLLER

National-Theater Mannheim

Freitag, den 4. Juli 1924
Miete D Reihe 1, 10 Vorstellung.
F. V. B. Nr. 3851—4000 u. 8351—8600
B. V. B. Nr. 3851—4000 u. 8351—8600 u. 6101-6180 u. 6201—6250 u. 6951—7000 u. 7401—7500

Josephs-Legende
Dramatische Tanzhandlung in einem Aufzuge von Harry Graf Kessler und Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.—Inszeniert und choreographische Leitung: Reinhold Kreidewitz
Musikalische Leitung: Paul Breisach
Bühnenbilder von Heinz Grete

Antang 8 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Potiphar Karl Mang
Potiphar's Weib Maria Andor
Deren Lieblingsklavin Sotie Landschneider
Potiphar's Hausmeister Franz Bartenstein
Ein Sherik Hugo Volzin
Sein junger Diener Karl Groß
Selamith, eine Tänzerin Eise Soufert
Joseph, ein Hirtenknabe Reinhold Kreidewitz
Der schwarze Henker Franz Bartenstein
Ein Weib Grete Kreidewitz
Erzengel Johanna Nebe

Die Verschleierte: Luise Weber, Rosa Möhring, Ria Fflora, Grete Kerschbaum
Die Entschleierte: Maria Dietrich, Grete Heiß, Betty Sauter, Trude Schwab
Die Dienerinnen u. Verschleierte: Luise Schmitt, Johanna Knapp, Olga Gessner, Luise Ernst
Walter Fuchs, Arthur Heisinger, Otto Lauer, Fritz Dolmann, Karl Meral, Wilhelm Frank

Die Boxkämpfer: Adolf Köbele
Der Trainer: Anneliese Imhof, Paula Bassauer, Hilde Eder, Johanna Knapp, Inge Reuter, Elfriede Imhof
6 Spielkamerad: Joseph: Vorher:

Tod und Verklärung.
Symphonische Dichtung von Richard Strauß
Musikalische Leitung: Paul Breisach

Neues Theater, Mannheim, Rosengarten

Freitag, den 4. Juli

„Familie Raffke“

Operette in 3 Akten von Herm. Beutten.
Antang 8 Uhr.

Täglich 9 Uhr: Apollo-Casino

Leo Stoll der Wiener Stimmungs-Humorist. *2748
und das neue Renn- und Tanzprogramm.

UNION-Theater

Ab heute der Groß-Film:

Die Tragödie im Hause Habsburg

7 Akte. Spieldauer ca. 2 1/2 Stunden.



Die Tragödie

von Serajewo brachte den Weltkrieg in Plall. Am 28. Juni 1924 waren es genau 10 Jahre her, als dieser Schlag das Kaiserhaus Habsburg trat und Franz Ferdinand, Oesterreichs Thronfolger, sein Leben lassen mußte. Der Weltkrieg vernichtete Oesterreich-Ungarn u. die Dynastie Habsburg — Unwillektlich werden wir an ein anderes tragisches Geschehnis erinnert, das mit dem Schicksal eines undurchdringlichen Geheimnisses umgeben wurde und sich ebenfalls

im Hause Habsburg

Habsburg einige Jahre vor dem Mord von Serajewo mit Kronprinz Rudolf abgespielt hat. Dem Kaiser Franz Joseph ist bekanntlich nichts erspart geblieben. Auch in seiner Familie hat er Erschütterendes durchmachen müssen. Je straffer er aber die Zügel anzog, desto impulsiver blühte sich das jüngere Blut des Kronprinzen Rudolf, der sich durch das Hausgesetz

Habsburg

in der freien Wahl seiner Gemahlin keine Vorschriften machen lassen wollte. Diese Tragödie im Hause Habsburg, die mit dem Tod des Kronprinzen Rudolf zu Mayerling endigte und damals soviel Aufsehen erregte, ist bisher streng geheimgehalten. Der Film: „Die Tragödie im Hause Habsburg“ rekonstruiert dieses tragische Geschehnis an den historischen Stätten. *2743
Wochenanfanzzeiten um 5 1/2 u. 8 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr.
Kasseneröffnung 1 1/2 Stunden vor Beginn.

Kleine Preise
1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 90 Pf., 1. Pl. 1.20 Mk., Empire 1.50 Mk., Loge 1.80 Mk.

Beiprogramm!

Verkäufe.

Lebensmittelgeschäft

verkauft mit Zoben, 1 Zimmer u. Küche im Zuzug geg. 1—2 Zimm. und Küche. *2722
Angeb. unter T. J. 6 an die Geschäftsstelle.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

in gut. Lage zu verlauf. Ebehungstauid Gebäu. Angebote unt. T. O. 11 an d. Geschäftsst. *2729

Küchen

prima Ausführu. außerordentlich billi. abzugeben. *2667
Geiger, N 7. 1a, 5. St.

Zwerg-Bully

Schreibentwürfen, prom. zu verl. C. 3. 4. *2670

Dobermann

zweijährig mit fünf 5 Wochen alt. Jungen — Jähmler mit gelber Abzeichnung — zu verkaufen. *2723
Johim.
Bergheim, Buben.

1 Hebel-Blechschere

1 Hebel-Blechmaschine, 1 Zodiänge *2699
2 Firmenblätter.
1 Motorrad Marke Herbe. Peter Schaller. Telefon 5289. Große Wallstraße 61.

Damenrad

Rahmenlos, neu, 22 1/2 Räder, 1. St. zu verl. *2733
Kehr, U 1. 12.

Kauf-Gesuche.

Eisschrank

gut erh. zu kauf. gesucht. Angebot unt. S. O. 86 an d. Geschäftsst. *2691

Dachpappe und Holzzement

zu kauf. gesucht. *2716
G. H. & C. Tel. 3669.

Wn- und Verkauf von Auto- und Motorrädern

Reparaturwerkstatt. Dr. G. H. & C. Schanzle, Große Str. Tel. 3669. *2718

Miet-Gesuche.

Nom. 1. bis 20. August 1-2 möbl. Zimmer i. Zentrum Mannheims von jg. Ehepaar gesucht. Angebote an *2715
Rama, München, Treppentruer 38.

2-Zimmerwohnung

in der Innenstadt geg. 3 Zimmer und Küche zu vermieten gesucht. Angebote unt. D. L. 108 an die Geschäftsst. 915

2-Zimmerwohnng.

bei event. Übernahme einiger Möbelstücke sof. gegen Dreimonatsrate abgegeben. *2700
Angeb. unt. S. U. 02 an die Geschäftsstelle.

Laden

mit Nebenraum, ebentl. m. Werkstätte zu mieten gesucht. Angebote unter N. J. 56 an die Geschäftsstelle. 83023

Vermietungen

Schlafstelle

zu vermiet. am liebsten an Waler od. Ländler. Wunsch. C. I. 5. *2622

Autovermietung

für Personen. *2717
Telephon 3669.

Geldverkehr.

Befreit, Franz sucht v. Selbst geg. gute Zinsen bei v. g. Verdingung

300 Mark

zu leihen geg. monatliche Rückzahlung. Angebote unter T. H. 5 an die Geschäftsstelle. *2721

Heirat.

Nettes Mädel, 22 J., mit Schloßjimm., Süde und Wäldchen, wünsch. mit besser. Arbeiter bekannt zu werd. weds. *2729

Heirat

Nur ernstem. Südwirt, unter T. G. 4 an die Geschäftsstelle d. St.



Warenhaus KANDER Mannheim

Unser Saison-Ausverkauf!

bringt riesige Lagerbestände
zu sensationell billigen Preisen
und ist eine

Höchstleistung im Preisabbau!

In allen Abteilungen Auslagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
Besichtigen Sie unsere Auslagen! Vergleichen Sie Preise und Qualitäten!

Haushaltwaren!

- Porzellan**
- Kaffeekannen 75, 48 Pf.
 - Milchgläser 20, 15, 10 Pf.
 - Zuckerboxen 30, 20 Pf.
 - Speiseteller 25 Pf.
 - Dessertteller 15, 12 Pf.
 - Saucières 45 Pf.
 - Steingut
 - Terrinen oval 1,45
 - Kugelschüsseln 75 Pf.
 - Kumpen 15, 12, 10 Pf.
 - Saucières 48 Pf.
 - Gemüsetonnen 28 Pf.
 - Gewürztonnen 10 Pf.
 - Kaffeefervices 4,50

- Emaillé**
- Stielkasserollen 2,95
 - Essenträger 50 Pf.
 - Kaffeekannen 65 Pf.
 - Nudelpfannen 30 Pf.
 - Küchen-Schüssel 25 Pf.
 - Aluminium
 - Milchtöpfe 75 Pf.
 - Kasserolle 75 Pf.
 - Essenträger 95 Pf.
 - Kinderbecher 35 Pf.
 - Fleischtöpfe 6,45, 8,95, 10,50

- Für die Einmachzeit!**
- Konservengläser „Edelweiß“ eng mit Ring 45, 50, 55, 60 Pf.
 - Konservengläser „Edelweiß“ weit mit Ring 60, 68, 75, 85, 95 Pf.
 - Einmachegläser zum Zubinden 15, 20, 30, 40, 50 Pf.
 - Einkochapparate 6,25
 - Einmachetöpfe 30 u. 25 Pf.

- Tisch-Bestecke**
- Löffel u. Gabel 12 Pf.
 - Kaffeelöffel 7 Pf.
 - Eßbestecke 65 Pf.
 - Eßbestecke 85 Pf.
 - Eßbestecke 95 Pf.
 - Tischmesser 65 Pf.
 - Küchengeräte
 - Fleischmaschinen 4,75
 - Fleischmaschinen 5,50
 - Wandmühlen 5,25
 - Kaffeemühlen 4,25
 - Britannia Löffel und Gabel 35 Pf.
 - Kaffeelöffel 20 Pf.

- Holzwaren**
- Waschbretter 1,45
 - 60 Kopfkammern 48 Pf.
 - Tabletts 1,95
 - Kinderstühle 2,95
 - Ablaufbretter 8,25
 - Bürsten
 - 1 Posten Wasch- u. Putzbürsten 28 Pf.
 - 1 Post. Schrubber 42 Pf.
 - Kokes-Teppichbürste 1,10
 - Roßhaar-Staubbesen 3,45
 - Roßhaar-Handbesen 1,45
 - 1 Posten Poliertücher 32 Pf.

Zinkwaren!

Eimer	Ovale Wannen	Waschtöpfe
cm 26 28 30	cm 32 36 40	cm 34 36 38
1.45 1.65 1.85	3.45 3.90 4.50	3.95 4.25 4.85

Offene Stellen.

Kontoristin
mit Mittelschulbildung
oder Abitur u. dgl.
Rechtsk. u. Buchh.
für sofort
*2709

gesucht
Zusammenh. d. Industrie
oder techn. Geschäften be-
zogen. Angebote mit
T. N. 12 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Monatsmädchen

od. unabhängig in Frau
topf über für sofort
gesucht
Verhalten ruhig, 2 u.
4 Uhr Dienstzeit 7-8
u. 2. Etod. *2711

Stellen-Gesuche

Gute für meine zu-
verlässige

Monatsfrau

bellende Stellung.
Frau von St. Ange.
Tel. 537, Friedriehspt. 3.

Miet-Gesuche.

Ben. Hl., noch berufst.
Derrn 1 groh. od. 2 kl.
Kammern, möbl. *2723

heizbare Zimmer

in elektr. Licht bei billig.
Preis, u. i. ruh. Gegend d.
Stadt, o. Bismarck, bald
u. mit gef. Off. Ange.
u. Z. N. 10 an d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

Vermietungen

Gut möbliertes
Schlaf- u. Wohnzimm.
in guter Lage an besser.
Derrn, prächtig zu ver-
mieten. Angebote unter
T. N. 15 an die Ge-
schäftsstelle. *2724

Unterricht.

32. Heilende Schreib-
weise. *2695

Nachhilfe-Unterricht.

Angebote unter T. N. 14
an die Geschäftsstelle.

Vermischtes.

Kapital

von 5000 G. für 100
monatliche Einnahme
u. d. i. Arbeit noch
Angebote unter T. N. 14
an die Geschäftsstelle. *2721

Herrn- u. Damenräder

neu, elegante Ausfüh.
verkauft billig. *2640

Wagen

lange Motorfahr. 7. Del.
Lorzingstr. 27

Mohndelikatessen

Telephon 9344.
Heute Freitag u. morgen Samstag
großes Schlachtfest
Spezial: Schlachtpfoten
wora höchst einladend. Familie Haist.

Norddeutsche Großhandlung errichtet

Konsignationslager in Zucker

Nur besteingeführte Firmen wollen
Angeb. abgeben mit Angabe von
Referenzen unter J. 763 an Inval-
Dank, Braunschweig. Ed272

Graue Kopf- u. Barthaare

erhalten naturgetreu und wirksame Farbe
mit Hennigson's Haarfarbe „Juico“
Fertig in einer flüssigen Anwendung.
Unschädlich. In allen Farben immer vorhanden:
Hobben-Apothek, Glashof- u. Bismarck-Apothek,
Kaiserhof-Drogerie, Storch-Drogerie u. Markt-
Apothek, Drogerien und Parfümeriegeschäften
immer in allen Farben am Lager. Von Treusch & Co.

Schuhbaum's Räumungs-Verkauf

bildet das Tagesgespräch!!!

Unsere Preise sind so enorm niedrig, daß Jedermann kaufen kann und muß!
Unsere Auswahl ist so groß, daß wir auch dem verwöhntesten Geschmack das Richtige bieten!
Unsere Qualitäten gelten als unübertroffen gut, so daß unsere Kunden stets zufrieden sind. S195

Beachten Sie unsere Fenster! Besichtigen Sie unser Lager ohne Kaufzwang!

Schuh Baum

J 1, 1, Ecke Breitstraße Aktiengesellschaft

Des großen Andranges wegen bitten wir auch die Vormittags-Stunden zum Einkauf zu benutzen.

Kammer-Lichtspiele, D 2, 6
Spielplan von Freitag bis Donnerstag:
Boulevardblut
5. Teil und Schluß:
Im Hain der Liebe
Der Roman zweier Pariser Rangen
Wenn Frauenherzen bluten
Spannendes Filmschauspiel nach dem
bekannt. Roman v. Georges Ohnet
Hauptdarstellerin: *2747
Francesca Bertini
Anfang 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

Neue Emden Matjesheringe
Post- und Bahnversandt.
retretierende Qualitätsware.
Vollfäden ca. 25 Stück Inhalt Markt 3,75
franko Nachnahme.
Bei größerer Abnahme bitten wir Spezial-
Offerte einzusenden.
*2741
„MERCUR“ G. m. b. H.
Salzbrünn-Import
Emden, Dltz. 4.
Teilhahergesuch.
Größere entwicklungsfähige Baufirma
mit Aufträgen versehen und gut eingerichtet
sucht infolge Kapitalnot stillen oder tätigen
Teilhaher mit ca. *2701
20000 Goldmark Einlage.
Angebote unter S. V. 93 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.
**Für Obstwein
Neue Weinfässer**
Von 30 Liter Fassinhalt laufend preiswert
abzugeben. *2722
Leopold Böhm, Redarostlandstraße 49
Nähe neue Redarstraße.

Miet-Gesuche
Verkaufsräume
in verkehrsreicher Straße auf kurze Zeit
zu mieten gesucht.
Angebote mit höchst möglichem Preis unter
S. G. 77 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2678
Wohnungstausch.
Geboten: Schöne 5 Zimmer-Wohnung nebst
altem Parkett, in feiner Lage, Nähe
Bahnhof.
Gesucht: Schöne 7-8 Zimmer-Wohnung nebst
Parkett, in guter Lage, Eisenhof
oder Löhlebecken.
Bei Angebote unter O. E. 77 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *2681
Gesucht:
Geboten: 2 Zimmer-Wohnung mit Küche,
voll, auch ohne feine, Lage Eisenhof
oder Nähe Löhle.
Geboten:
4 Zimmer-Wohnung mit Küche unter
Mietzins in T. N. Quadrat.
Angebote erbitte nach Eisenhofstr. Nr. 2, Derrn
R. G. 77, zu richten. *2682

Lagerraum
mit oder ohne Büro ca. 40 bis 60 qm. groß, in
der Innenstadt für sauberen Artikel, gegen zeit-
gemäße Miete sofort oder später *2725
zu mieten gesucht
Angebote unter T. T. 16 an d. Geschäftsst. d. B.

Wohnungstausch
Gesucht: 6-7 Zimmer-Wohnung
in Mannheim.
Geboten: 2 geräumige Vier-Zim-
mer-Wohnungen, eine in guter
Lage Mannheims, eine in guter
Lage Berlins, beide sofort be-
ziehbar. Eventl. Umzugsver-
gütung. *2726
Angebote unter T. N. 10 an die
Geschäftsstelle.

Wohnungstausch.
Geboten: 2 Zimmer
u. Küche in ruhiger,
Wohngasse in
3 Zimmer u. Küche
Wohn., in ruhiger,
Dafür gesucht:
3 Zimmer u. Küche
Wohn., Eisenhof
oder Redarost,
Angebote unter N. G. 63
an d. Geschäftsstelle. *2680
Mannh.-L'hafen.
Zwei 1 Zimmer u.
Küche in ruhiger,
Lage in Mannh.,
Wohnung in der
Gasse d. Bl. *2681

Jetzt kaufen heisst sparen!



Lodenschotten **2²⁵**
sehr gute Rockstoffe

Gestrelte Kleider-Zephyr **48** Pfg.

Dirndel-Rockstoffe **95** Pfg.
schön farb., fest

Trikot ^{150 breit, dunkle Farben} **2⁹⁵**
l. Kleider u. Badeanzüge

Percal **55** Pfg.
sehr gute Ware

Frotteelin **95** Pfg.
la Ware ...

Schwarzer Voile **95** Pfg.
doppeltb...

Türkische Mousseline **48** Pfg.
nur

Marocain **1²⁵**
Crêpe, bedr., doppeltb.

Serge **75** Pfg.
gestrelt, l. Kleide

Der größte Stoff-Ausverkauf nach der Saison!

Danksagung

Für die überaus warme Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Valentin Christof Orth

in so herzlicher Weise bekundet worden ist, möge es uns gestattet sein, hiermit unsern innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen *2750

Mannheim-Neckerau, 4. Juli 1924.

Christina Orth Wwe., geb. Kupferschmitt
Emil Christ. Orth
Jakob W. Orth u. Frau
Ernst K. Orth

Für die herzlichen überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme in Worten, sowie in Blumenspenden bei dem großen Schmerz, um unsern, im Herrn entschlafenen, geliebten Sohn sagen tiefgefühlten Dank *2740

Familie Karl Kalkhoff.

Mannheim, den 2. Juli 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit u. beim Hinscheiden unserer geliebten Entschlafenen von allen Seiten erfahren durften, für die reichen Blumen- u. Kranzspenden der beiden hiesigen Lehrkollegien u. zahlreicher Freunde und Bekannten und für die überaus große Befähigung bei der Leichenfeier sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. 5214

Im Namen der Heltauernden Hinterbliebenen:

L. Gscheidlein

Der aktuellste Film der Gegenwart!

Mutter Donau Vater Rhein

Großes vaterländ. Film-Singspiel in 6 Akten.

Deutsch bleibt die Donau, wie der Rhein!
Der Spruch soll eure Lösung sein.
Schützt durch die Tat, nicht durch das Wort,
Alle den lieben Heilandsort.
Mit ihren Wäldern und seinem Wein,
Deutsch bleibt die Donau, deutsch der Rhein! *2752

Beiprogramm!

Anfang 6 Uhr **Schauburg** Letzte Vorst. 8 Uhr

Die größte Werbekraft

Ist die Zeitungs-Anzeige zur richtigen Zeit in der richtigen Abfassung in der richtigen Form in der richtigen Zeitung dem

Mannheimer General-Anzeiger 523

Saison-Räumungs-Verkauf

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Stelle einen grossen Posten

Korsetts und Hüfthalter weit unter Preis zum Verkauf

Serie I früher bis 8.— jetzt **2,50** Serie II früher bis 12.— jetzt **4,75** Serie III früher bis 16.— jetzt **7,50** Serie IV früher bis 35.— jetzt **10,50** Serie V Gummigürtel jetzt **3,50**

Alles moderne Formen, gute Stoffe und Zutaten Modelle aus dem Schaufenster, einzelne **Korsetts und Reismuster**

bis **50%** ermässigt

Offerte feiner als sehr preiswert: S201

Schwerer Kunstseiden-Schlüpfer nur **6²⁵**

Schwerer Kunstseiden-Prinzebrook nur **13⁹⁵**

Badeanzüge

von **3⁰⁰** an

Auf Strümpfe, Wäsche, Hemdhosen, Kombinationen, Schlafanzüge, Blüsenhalter und Unterteile gebe auf die bereits bedeutend heruntergezeichneten Preise

weitere **20%** Rabatt

Reparaturen u. Korsettwäsche schnellstens u. billigst

Korsetts Betty Vogel

Tel. 7566

MANNHEIM

P 5, 15/16



Das prachtvollste Schneeweiß

zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.

— OHNE CHLOR —

Fuhr- und Kraftverkehr.
Übernimmt

Fuhren jeder Art

auch nach Auswärts. B3053
Telephon 10500 und 4787. *2683

Restaurant Haberecki, Q 4, 11
Freitag, 4. Juli

Großes Schlachtfest

prima Spezial-Bier und Wein wozu freundlichst einladet **Louis Wesel.** *2683

8. Juli, Dienstag abends 8 Uhr Harmonie D 2, 6
Gesellschaft für neue Musik
2. ordentliches Konzert
Korngold, Suite: „Viel Lärm um Nichts“, Stephan
Musik für 7 Saiteninstrumente, Hindemith,
Kammermusik Nr. 1 mit dem Schlußsatz 1921.
Ausführend: Ein Kammer-Orchester (20 Herren)
des Nationaltheater-Orchesters.
Kapellmeister Emil Kahn.
Karten zu Mk. 4,80 und 2,40 einschl. Steuer bei
Heckel O 3, 15, Mannheim, Musikhaus P 7, 14a,
Blumenhaus Talersall Schwetzingenstr. 16 und
an der Abendkasse. 5216

Gentleman auf Zeit

Sensationsfilm in 5 Akten

Im Mittelpunkt dieses Films steht der italienische Sensationsdarsteller

Carlo Aldini

der hier Sensationen von einer Verwegenheit ausführt, wie man sie im deutschen Film noch selten gesehen. Diese Sensationen sind nicht Selbstzweck, sondern ranken sich um eine anmutige Fabel, die um ihrer selbst willen zu interessieren vermag. Der Film, das dahinstürmende Tempo dieses Films lassenieren den Zuschauer. Prachtvolles italienische Landschaftsbilder verstärken den Reiz

Ein Film von ungeheurer Wirkung

Ferner der lustige Teil:
Pat und Patachon als Photographen

6 Akte! S189

Wahre Lachstürme auslösend

Vorstellungen 6 und 8 Uhr!

Ermäßigte Preise!

Palast-Theater

EIN Erfinder-Messe Mannheim
des Reichsverbands Deutscher Erfinder E. V. Mannheim.
6. Deutsche Erfindungen-Konvention u. Industrie-Messe Mannheim Rosengarten **anfangs Mai 1925.**
Eine Herbst-Messe findet nicht statt.
Auch für alle Erfinder-Angelegenheiten (unbemittelte Erfinder kostenfrei) in der Geschäftsstelle des Reichsverbands Deutscher Erfinder E. V. Mannheim K 3, 3. (täglich 11-1 und 3-5 bzw. 5-7 Uhr. E231)

Zu verkaufen

1 Billard *2719

1 Kassenschrank

Angebote unter T. P. 5 an die Geschäftsstelle.

Glänzender Wohnungstausch

Brettestraße.

Sie suchen für unsere Wohnung, 1 pr. Zimmer u. 1 pr. Küche, überaus ruhige bessere Dame oder älteres Ehepaar. Dagegen suchen wir für den besterhaltenen 2 Zimmer und Küche zu tauschen. *2693

Ph. Knauber & Söhne, G. m. b. H.

Geld flüss. geg. angemess. Zinsen

f. j. Art v. Grundbesitz, geklärt, gewerbl. Unternehmungen, sowie and. Zweckheiten. Kreditrate unter N. N. P. 6224 an H. N. Mannheim. G218

Rothschild's Juli-Ausverkauf

Ist eine Kaufgelegenheit seltenster Art.

Von der Fülle der Angebote einige Beispiele, was wir bieten:

Sommer-Kleider in modernen Dessins	3.50	Damen-Hemd Achselschluss mit Stickerel	1.35	Strümpfe verst. Ferse u. Spitze 48, 25 Pf.	25	Hauskleiderstoff schwarz weiß kar., 100 cm	70
Frottékleider entzückende Macharten	5.75	Damen-Hose	1.35	Strümpfe Doppelsohle, Hochferse	65	Schotten doppeltbreit	95
Frotté-Röcke	4.50	Prinzessrock mit Einsatz	3.95	Strümpfe Seidenhaar, schwarz	95	Rockstreifen 106 cm, reine Wolle	2.80
Voll-Volle-Blusen	3.90	Untertaille mit Stickerel	0.95	Strümpfe Macaoart, II. Wahl alle Modifarben	85	Cheviot 180 cm, reine Wolle	2.50
Sommer-Mäntel	9.75	Oberhemd mod. Streifen und Kragen	4.95	Kindersöckchen kleine Nummern schwarz	10	Gabardine 180 cm	3.90
Alpacca-Mäntel	14.75	Oberhemd uni, 2 Kragen	7.25	Korsettschoner gestrickt	45	Kretonne	75, 65, 40
Wollkleider	8.75	Sportkragen Leinen-Rips	30	Schlupfhosen gute Qualität	2.10	Damast 130 cm	1.95
		Binder mod. Streifen und Muster	1.45, 1.25, 90	Maccohosen für Herren	2.75	Kretonne 130 cm	1.35
		Schleifen und Krawatten 45, 30, 25 Pf.	25	Badeanzüge für Damen u. Herren	2.00	Voll-Volle 115 cm, la. Schweizer Ware	1.75
				Einsatz-Hemden	2.75		
				Woll-Westen aparte Farben	7.75		

Wenn Sie sorgfältigst bedient sein wollen, benützen Sie die Vormittagsstunden!

Mannheim

K 1, 1-2

Gebrüder

Rothschild

Mannheim

K 1, 1-2

Staumend billiges Angebot!

Ein Posten
Einsatz-Hemden
Reguläre Ware mit
prima Pique-Ein-
sätzen in allen Größen

nur M. **1.75**

Strumpfhaus Jakoby, E2, 12

Als Spezialität empfehle ich:

Echt Pfälzer Kornbrot

3 Pfd. 48 Pf., 1 1/2 Pfd. 24 Pf.

Bäckerei Ludwig Pfaug

C 2, 3.

Saison-Ausverkauf

beginnt morgen
Strumpfhaus K. Birnbaum
Q 4, 22 gegenüber Hofhaus Q 4, 22

Wenn ich es mir mal gönne,
zur Firma Rennert nach
G 5, 14 oder S 1, 9 renne.

dann kaufe ich mir alles, was
ich brauche, ob Bürsten, Pinsel,
Seifen oder Parfümerien, ich
bin überzeugt, dass man nur
dort alles vorteilhaft und in
größter Auswahl haben kann.

Gustav Rennert

G 5, 14
gegenüber Apollotheater,
Filiale S 1, 9

Kleine Spesen, kleiner Nutzen!

daher zur

Saison-Ausverkaufs-Woche

bedeutend herabgesetzte Preise.

Feston Meter 8, 5, 3 Pf.
Zwirnspitze, starke Qual. Mtr. 10, 7, 5 Pf.
Wäscheträger, gr. Ausw. Mtr. 25, 20, 15 Pf.
Klappelspitze n. pass. Elng. Mtr. 20, 15, 10 Pf.
Valencienespitzen, gr. A usw. l. mod. Must. Mtr. v. 15 Pf. an
Stickereln Mtr. 35, 25, 15 u. 10 Pf.
Hemdenpassen 95 u. 45 Pf.
Untertaille mit Hoblauch und Träger 95 Pf.
Klassen, reich gestickt, prima Stoff, St. 2.50 Mk.
sowie Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe,
Herrensocken zu bekannt billigen Preisen.

Sophie Kluger, D 3, 4.

Geldverkehr.

5000 G.-Mk.

von Privatmann gegen
zeitgemäße Zinsen oder
Gewinnbeteiligung von
Auto-Firma sofort ge-
kauft. Angebote erbet.
unter S. Q. 88 an die
Geschäftshilfe. *2003

Mk. 1500-3000

anzuleihen. Angebote
mit Angabe der Sicher-
heit, Zinsfuß u. Dauer
unter S. L. 89 an die
Geschäftshilfe. *2007

Heirat.

Biete reiche Ausstände,
einen, viele barm. bish.
Tamen, a. m. Heiligt.
Büch. u. müsst. Heirat.
Kaufm. lohnend. Herrn
a. ohne Vermö. *2001
St. 123, Heide 113
Stollbergstr. 43.

Kaufmann, Ende 20,
in hoh. Pol., wünscht m.
geb. Dame zw. 18-20.

Heirat

in Verbindung zu treten.
Jünger, m. Bild erb. u.
S. N. 85 a. b. Geschäftsfr.
Distr. Ehrenf. *2000

Unterricht.

Wer detellig! Ich an
Englisch u. Französisch
l. Lehrg. u. Fertigkeit.
pro Stunde 30 G. 1/2
Kug. u. R.M. 186 a. b. 1/2

Vermischtes.

Zuschneidekurse
für *2000
Damenbekleidung

beginnend am 15. Juli
Anmeldung bei
H. Schneider, B. 6, 2

Nähmaschinen
repariert und verkauft
Kunzlen, L. 7, 3. Tel. 3493.
E 32

Verloren.

Verloren
schwarze Geldtasche
mit Inhalt. Abzugeben
geg. Belohnung *2725
Nippelschtr. 14 l. linke.

Während des Saison-Ausverkaufs

Billige

Lebensmittel

Gemüsenudeln Pfd. 18 ♂ Haferflocken Pfd. 18 ♂
Kalif. Zwetschgen 35 ♂ Erbsen 1 St. 10 ♂
Grieß Pfd. 18 ♂ Bouillonwürfel 7 St. 20 ♂
Amerik. Speisegrieß 15 ♂ Puddingpulver 3 St. 20 ♂

Hummer, Salm, Lachs billigst

Reiner Waldhimbeersaft Fl. 1.68, 1.15, 65 ♂
Zitronensaft Fl. 95, 65 ♂

Alter Malaga 1/2 Fl. 2.75 Pfälz. Weißwein 1/2 Fl. 1.45

Delikateß-Würstchen 98

1 Dose, 5 oder 6 Paar

Kokosfett 58 ♂ Rindsgulasch 85 ♂
1 Pfund-Tafel Für Touristen: 1 Dose

In unserer Konfitüren-Abteilung:

3 Tafeln Schmelz-Nuß 95 ♂
3 Tafeln à 100 gr. Deutsche Schokolade 70 ♂
1/4 Pfd. Crème-Praliné 40 ♂
Erfrischungswaffel 1 Stück 5 ♂

Wronker

HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

Drucksachen

die die gewisse Industriellart prompt
Druckerei Dr. Haas, G.m. b. H

Mignon



Qualitäts- Erzeugnisse

David Söhne A.-G. Halle a/S

Vertreter: Franz Kolb, Mannheim, Bollstr. 8. E 58